



NOW



NOW

2018

GESCHÄFTSBERICHT

ZWECKVERBAND WASSERVERSORGUNG NORDOSTWÜRTTEMBERG

2018

AUF EINEN BLICK

		2018	2017
GRUNDLAGEN			
Mitglieder	Anzahl	74	74
Verbandsgebiet	km ²	3.840	3.840
Bezugsrechte der Mitglieder	l/s	1.378,93	1.378,93
Befristete Bezugsrechte der Mitglieder	l/s	7,0	0,0
Vertragliche Bezugsrechte	l/s	11,2	11,2
WASSERDARGEBOT			
Jahresmenge	Mio. m ³	30,7	28,4
- davon Eigenwasserförderung	Mio. m ³	9,9	8,3
- davon Fremdwasserbezug*	Mio. m ³	20,8	20,1
WASSERABGABE			
Jahresabgabe, inkl. Eigenverbrauch	Mio. m ³	30,0	28,2
höchste Tagesabgabe	m ³	113.755	104.730
geringste Tagesabgabe	m ³	60.877	59.107
TECHNISCHE EINRICHTUNGEN IM NOW-BETRIEB			
Leitungsnetz	km	836	836
Behälterraum	m ³	165.000	165.000
Gewinnungsanlagen	Anzahl	163	163
- davon Brunnen	Anzahl	66	66
- davon Quellen	Anzahl	97	97
Wasserwerke	Anzahl	8	6
Rohwasseraufbereitungsanlagen	Anzahl	2	2
Speicheranlagen gesamt	Anzahl	70	70
- davon Reinwasserbehälter (inkl. 1 Wasserturm)	Anzahl	34	34
- davon Rohwasserbehälter	Anzahl	36	36
Pumpwerke	Anzahl	57	55
Turbinenanlagen	Anzahl	15	15
Photovoltaik-Anlagen/installierte Leistung	Anzahl/kW ^{peak}	10/539	9/466
Windkraft-Anlagen/installierte Leistung	Anzahl/kW	1/800	1/800
ENERGIE			
Stromverbrauch	Mio. kWh	15,0	13,6
Strombezug	Mio. kWh	13,5	11,9
Stromproduktion & Energierückgewinnung	Mio. kWh	2,9	2,9
- davon aus Wasser	Mio. kWh	0,9	0,9
- davon aus Sonne	Mio. kWh	0,9	0,5
- davon aus Wind	Mio. kWh	1,1	1,5
Verbrauch fossiler Energieträger	Mio. kWh	1,1	1,3
FINANZEN			
Bilanzsumme	Mio. €	83,6	79,9
Anlagevermögen			
- Restbuchwerte	Mio. €	63,3	62,1
- Herstellungskosten	Mio. €	171,9	167,3
Beteiligungen LW, BWV	Mio. €	13,6	13,6
Eigenkapital	Mio. €	55,1	55,1
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. €	19,9	16,4
Erfolgsrechnung	Mio. €	29,1	27,8
Betriebskostenumlage	Cent/m ³	48,34	47,51
Festkostenumlage	€ je l/s	8.395,55	7.668,88
Gesamtwasserpreis (Durchschnitt)	Cent/m ³	88,67	86,44
PERSONAL			
Mitarbeiter/Vollzeitäquivalente	Anzahl	115/93,6	115/90,1
Personalaufwand	Mio. €	6,8	6,5

* ohne Durchleitung

INHALT

VORWORT	4
WASSERDARGEBOT	7
WASSERABGABE	11
WASSERQUALITÄT	15
TECHNISCHER BETRIEB	23
DIENSTLEISTUNGEN	29
STRATEGISCHE ENTWICKLUNG/KONZEPTIONEN	33
PERSONAL	39
VERBANDSORGANE	43
JAHRESABSCHLUSS	49
IMPRESSUM	78
KARTE VERBANDSGEBIET	79

VORWORT

Neben der historisch höchsten Wasserabgabe von 30 Mio. Kubikmetern hat die NOW 2018 viel bewegt und neues geschaffen. Denn unser Zweckverband hat den Anspruch, ein moderner kommunaler Wasserversorger und Dienstleister zu sein, der nicht nur die aktuellen Herausforderungen, sondern auch die von morgen, bereits heute aktiv anpackt.

Aus diesem Grund hat die NOW ihre internen Strukturen deutlich weiterentwickelt. Zuerst wurden die bestehenden Aufbau- und Ablaufstrukturen überprüft. Im technischen Bereich wurde darüber hinaus auf Basis eines sogenannten Grüne-Wiese-Ansatzes eine komplette Neuorganisation mit einer weitergehenden Vertiefung von fachlichen Schwerpunkten erarbeitet und zum Jahresbeginn 2018 umgesetzt. Parallel zur neuen Aufbauorganisation wurden zahlreiche interne Arbeitsabläufe und Prozesse optimiert und teilweise zentralisiert. Auch wurde eine Software zur ganzheitlichen, transparenteren Steuerung von Geschäftsprozessen eingeführt (ERP-System).

Ein moderner kommunaler Wasserversorger und Dienstleister zu sein, bedeutet für die NOW sich stets weiterzuentwickeln, um neue Chancen zu ergreifen und sich nicht mit dem Status Quo zufrieden zu geben. Dadurch wird die NOW, wie in den vergangenen 66 Jahren, auch künftig die sichere Versorgung der Verbandsmitglieder mit Trinkwasser in bester Qualität zu einem möglichst geringen Wasserpreis gewährleisten.

So wird ein strategischer Schwerpunkt der künftigen Entwicklung darin liegen, die Steuerung unserer Wasserversorgungsanlagen auf neue Technologien anzupassen. Hierzu gehören der kontinuierliche Ausbau und die weitere Automatisierung der Netzüberwachung. Zum anderen arbeiten wir daran, gemäß den Wünschen unserer Mitglieder, das Dienstleistungsgeschäft zu erweitern.

Zu den oben genannten Herausforderungen der Zukunft zählen die Auswirkungen des Klimawandels, die bereits heute spürbar sind. Neun der zehn wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen traten in Baden-Würt-

temberg nach dem Jahr 2000 auf. Diese Entwicklung setzte sich 2018 mit einem neuen Temperaturrekord fort. Der lange, von April bis September andauernde Sommer führte wieder zu einer Steigerung unserer Wasserabgabe auf ein neues Rekord-Niveau.

Während in einigen Regionen Deutschlands Wasserversorger aufgrund des trockenen und heißen Sommers zeitweise Probleme hatten, die sonst als selbstverständlich empfundene Wasserversorgung aufrechtzuerhalten, konnten sich unsere Verbandsmitglieder jederzeit auf die NOW verlassen. Dennoch sollte der Jahrhundertsommer uns alle nachdenklich stimmen. Er zeigt uns, dass wir alle - Politik, Wirtschaft und Gesellschaft - bei den Themen Nachhaltigkeit, Klima- und Wasserschutz noch deutlich mehr unternehmen müssen, um die Folgen des Klimawandels möglichst gering zu halten. Die Entscheidung der Landesregierung Baden-Württemberg, in den kommenden Jahren einen „Masterplan Wasserversorgung 2050“ zu erstellen, wird von uns ausdrücklich begrüßt und aktiv unterstützt.

Der NOW ist es ein zentrales Anliegen, die örtlichen Wasservorkommen in der Region verstärkt für eine nachhaltige und zukunftssichere Wasserversorgung zu nutzen und auszubauen. Zwei neue Wasserwerke gingen bei Bad Mergentheim und Braunsbach in Betrieb. Ebenfalls wurden die Modernisierungsarbeiten am Wasserwerk in Schweighausen abgeschlossen. Im nördlichen Rems-Murr-Kreis kamen die Arbeiten am Wasserwerk weiter gut voran und im Herbst 2018, nach Erhalt der Landesfördermittel, wurde mit dem Leitungsbau begonnen.

Sieben große Wasserversorgungskonzeptionen hat die NOW in den vergangenen 15 Jahren nun erfolgreich mit den jeweiligen Konzeptionspartnern geplant und realisiert. Vier Wasserwerke wurden vom Zweckverband in dieser Zeit gebaut. Von weiteren vier Wasserwerken haben wir den Betrieb übernommen und diese Anlagen zum Teil umfangreich modernisiert. 245 Kilometer an neuen Rohrleitungen wurden im Rahmen der Konzeptionen verlegt. Mittlerweile stammt rund ein Drittel unseres Wasserdargebots aus

Brunnen und Quellen im Verbandsgebiet. Um den steigenden Ansprüchen der Verbraucher nach weicherem Trinkwasser nachzukommen, verfügen alle neuen Wasserwerken und teilweise die übernommenen Anlagen nach ihrer Modernisierung über eine Enthärtungsanlage. Die Wasserqualität im Versorgungsgebiet der NOW konnte damit für die Bürgerinnen und Bürger spürbar verbessert werden.

Ohne die Unterstützung der Verbandsgremien wäre der bisherige Entwicklungsprozess der NOW nicht möglich gewesen. Auch 2018 gilt mein Dank dem Verbandsvorsitzenden, dem Verwaltungsrat und allen Verbandsmitgliedern,

Ihr

Dr. Jochen Damm
Geschäftsführer

für die sehr vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Die NOW ist nur so stark und leistungsfähig wie die Menschen, die in unserem Zweckverband arbeiten. Die NOW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2018 noch mehr gefordert als in den Jahren zuvor. Aber gerade in schwierigen Zeiten zeigt sich, wie gut ein Team ist. Gemeinsam sind wir bei wichtigen zukunftsorientierten Themen vorangekommen. Ich möchte mich bei der gesamten NOW-Belegschaft bedanken - für ihr gezeigtes Engagement, für ihre hohe Fachkenntnis und die Bereitschaft, künftige Herausforderungen anzunehmen und zu gestalten.



WASSER- DARGEBOT

Um auch in Trockenphasen ausreichend Trinkwasser zur Verfügung stellen zu können, ist ein möglichst großes und breites Dargebot an Wasser entscheidend. Primär gilt es, das Wasser aus den örtlichen Quellen und Brunnen optimal zu nutzen. Fernwasser aus entfernten, wasserreichen Gegenden, wird benötigt, um den übrigen Bedarf zu decken.

Mit den Versorgungskonzeptionen hat die NOW in den vergangenen 15 Jahren bereits wichtige Strukturen zur besseren Nutzung der lokalen Wasserressourcen geschaffen. Auch wenn damals weniger der Klimawandel, sondern mehr der Wunsch nach verbesserter Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und betriebswirtschaftliche Vorteile im Vordergrund standen, tragen die Konzeptionen dazu bei, das verfügbare Wasserdargebot in der Region zu erhöhen. Durch die Vernetzung der Wasserversorgungsstrukturen der kommunalen Partner und der NOW können nun Wasservorkommen eines Konzeptionspartners, die zuvor wegen unzureichender Wasserqualität oder schlicht mangelndem Eigenbedarf nicht oder nur eingeschränkt verwendet wurde, zum Wasserwerk gefördert und dort aufbereitet werden. Anschließend wird es wieder an die Konzeptionspartner verteilt oder ins NOW-Netz eingespeist.

Mittlerweile bereitet die NOW das Rohwasser aus rund 160 Brunnen und Quellen zu frischem

Trinkwasser auf. Der Eigenwasseranteil am gesamten NOW-Wasserdargebot beträgt rund ein Drittel. Mit der Inbetriebnahme des derzeit im Bau befindlichen Wasserwerks Murratal und der sukzessiven Anbindung der rund 60 Brunnen und Quellen im nördlichen Rems-Murr-Kreis, wird der Eigenwasseranteil nochmals ansteigen. Der übrige Bedarf der Verbandsmitglieder wird weiterhin durch den Bezug von Fernwasser gesichert. Da sich das Verbandsgebiet der NOW über wasserarme Teile von Baden-Württemberg erstreckt, wird Fernwasser auch zukünftig den Hauptanteil am NOW-Wasserdargebot ausmachen. Dabei kann sich die NOW mit der Landeswasser- und Bodensee-Wasserversorgung auf leistungsstarke Vorlieferanten verlassen, deren Wasser sie über das eigene überregionale Leitungsnetz an die Verbandsmitglieder verteilt.

Das Ziel, die lokalen Wasserressourcen möglichst effektiv zu nutzen, wird die NOW auch weiterhin, konsequent weiterverfolgen. Neben der Umsetzung der Rems-Murr-Konzeption, liegt der Schwerpunkt der Maßnahmen derzeit auf der Optimierung der bestehenden Anlagen und deren Betrieb. Langfristig könnte zur weiteren Erhöhung der Versorgungssicherheit, die Erschließung neuer Brunnen und Quellen im Verbandsgebiet erfolgen.

MEHR ALS

160

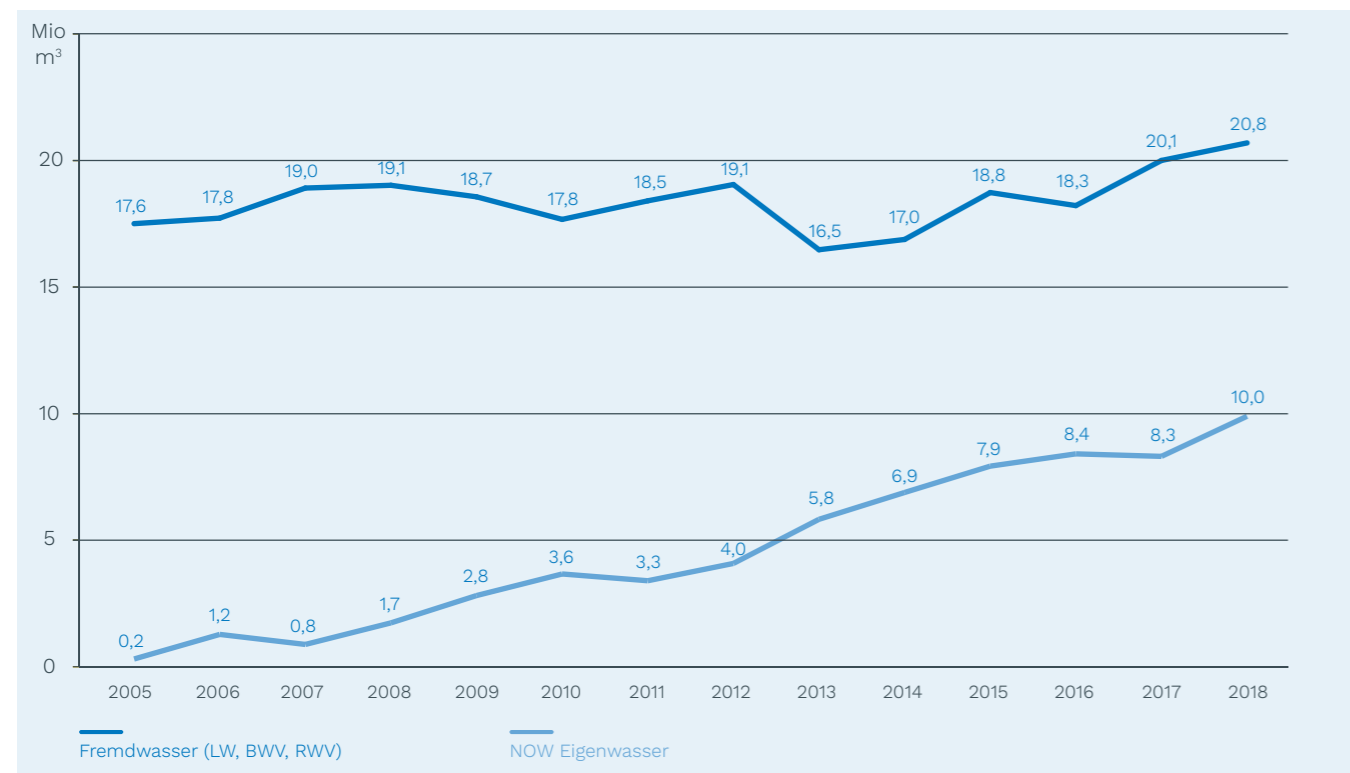
BRUNNEN UND QUELLEN IM NOW-BETRIEB

NOW-EIGENWASSERMENGE DEUTLICH GESTEIGERT

Die Eigenwasserförderung konnte 2018 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 1,6 Mio m³ gesteigert werden. Sie betrug 9,9 Mio m³. Die Steigerung ist vor allem auf die Inbetriebnahme neuer Wasserwerke im Rahmen der Taubertal- und Kochereckkonzeption zurückzuführen. Das neu errichtete Wasserwerk Wart bei Bad Mergentheim ging im Januar 2018 in Betrieb und bereite im Kalenderjahr rund 1,26 Mio. m³ Rohwasser auf. Nachdem das Wasserwerk Kupfer im November 2017 den Betrieb aufnahm, folgte im März 2018 das neue Wasserwerk Grimmbach bei Braunsbach. Die beiden im Rahmen der Kochereckkonzeption betriebenen Wasserwerke bereiteten jährlich zusammen rund 220.000 m³ Rohwasser auf. Insgesamt stieg der Eigenwasseranteil am Wasserdargebot auf 32 % (Vj. 29 %).

EIGENWASSERFÖRDERUNG	2018	2017
1. Wasserwerk Bronn	3.490.400	3.657.500
2. Wasserwerk Grimmbach	73.900	-
3. Wasserwerk Heilberg	277.400	269.100
4. Wasserwerk Kregelberg	272.100	241.400
5. Wasserwerk Kupfer	89.800	5.300
6. Wasserwerk Niedernhall	2.694.400	2.540.900
7. Wasserwerk Schweighausen	1.760.700	1.592.800
8. Wasserwerk Wart	1.257.700	-
Summe Eigenwasserförderung	9.916.400	8.337.700

EIGENWASSERFÖRDERUNG UND FREMDWASSERBEZUG



FREMDWASSERBEZUG

Die Steigerung der Eigenwasserförderung konnte den hohen Bedarf der Zweckverbandsmitglieder nach frischem Trinkwasser nicht vollständig abdecken. Die Abnahme bei den drei Vorlieferanten erhöhte sich leicht auf 20,8 Mio m³. Dennoch sank durch die deutlich erhöhte Eigenwasserförderung der Fremdwasseranteil am Wasserdargebot auf 68 % (Vj. 71 %).

WASSERBEZUG VON DER BODENSEE-WASSERVERSORGUNG

Der Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung lieferte im Jahr 2018 rund 3,6 Mio. m³ an die NOW. Dies entspricht 12% des NOW-Wasserdargebots. Der Zweckverband gewinnt sein Wasser aus dem Bodensee und bereitet es im Wasserwerk Sipplingen auf. Der Wasserbezug von der BWV an die NOW erfolgt an zwei Übergabestellen:

HB Schweinsberg bei Heilbronn	1,7 Mio. m ³
HB Katzenberg bei Bad Mergentheim	1,9 Mio. m ³

WASSERBEZUG VON DER RIES-WASSERVERSORGUNG

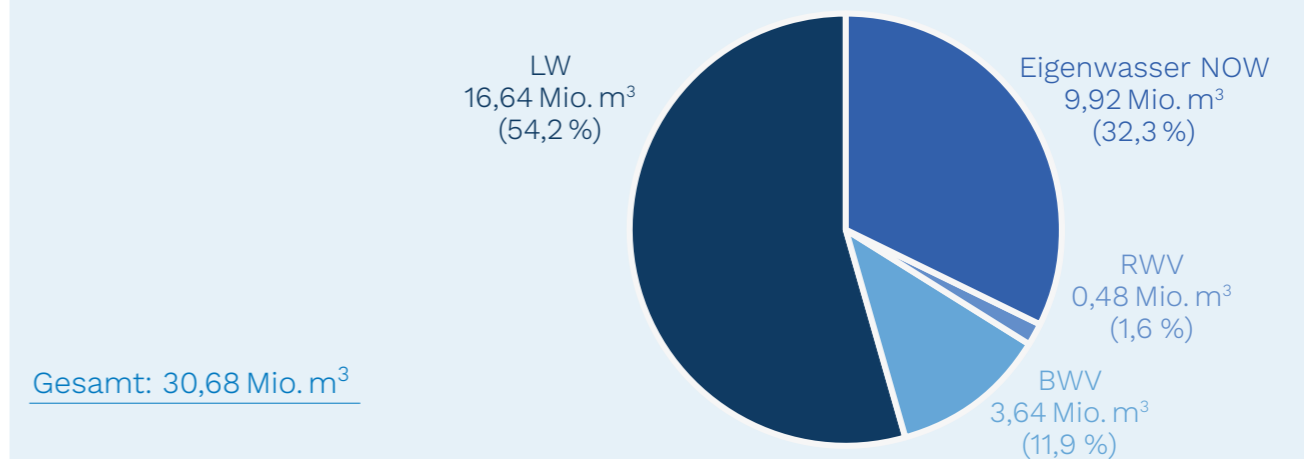
Die NOW bezog im Jahr 2018 mit 0,5 Mio. m³ rund 2% ihres Wasserdargebots vom Zweckverband Ries-Wasserversorgung. Das Wasser der RWV wird aus 15 Tiefbrunnen im Ostalbkreis gewonnen und im Wasserwerk Wört aufbereitet, wo sich auch die Übergabestelle an die NOW befindet.

WASSERBEZUG VON DER LANDESWASSERVERSORGUNG

Der Zweckverband Landeswasserversorgung bleibt mit 16,6 Mio. m³ mit Abstand größter Vorlieferant der NOW. Die Landeswasserversorgung verfügt über Wasservorkommen im württembergischen Donauried und im Egautal und entnimmt Flusswasser aus der Donau. Die NOW deckte im Jahr 2018 rund 54% ihres Wasserdargebots mit LW-Wasser ab. Der Wasserbezug von der Landeswasserversorgung an die NOW erfolgt an fünf Übergabestellen:

HB Galgenberg bei Ellwangen	7,4 Mio. m ³
HB Batschenhof bei Welzheim	4,7 Mio. m ³
HB Hohenstein bei Berglen	1,5 Mio. m ³
HB Korb (Anschluss Schönenbühl)	1,9 Mio. m ³
HB Korb (Anschluss Wolfshof)	1,1 Mio. m ³

WASSERDARGEBOT 2018





WASSERABGABE 2018:

30 Mio. m³

WASSER- ABGABE

REKORD-SOMMER SORGT FÜR NEUE HÖCHSTWERTE BEI DER WASSERABGABE

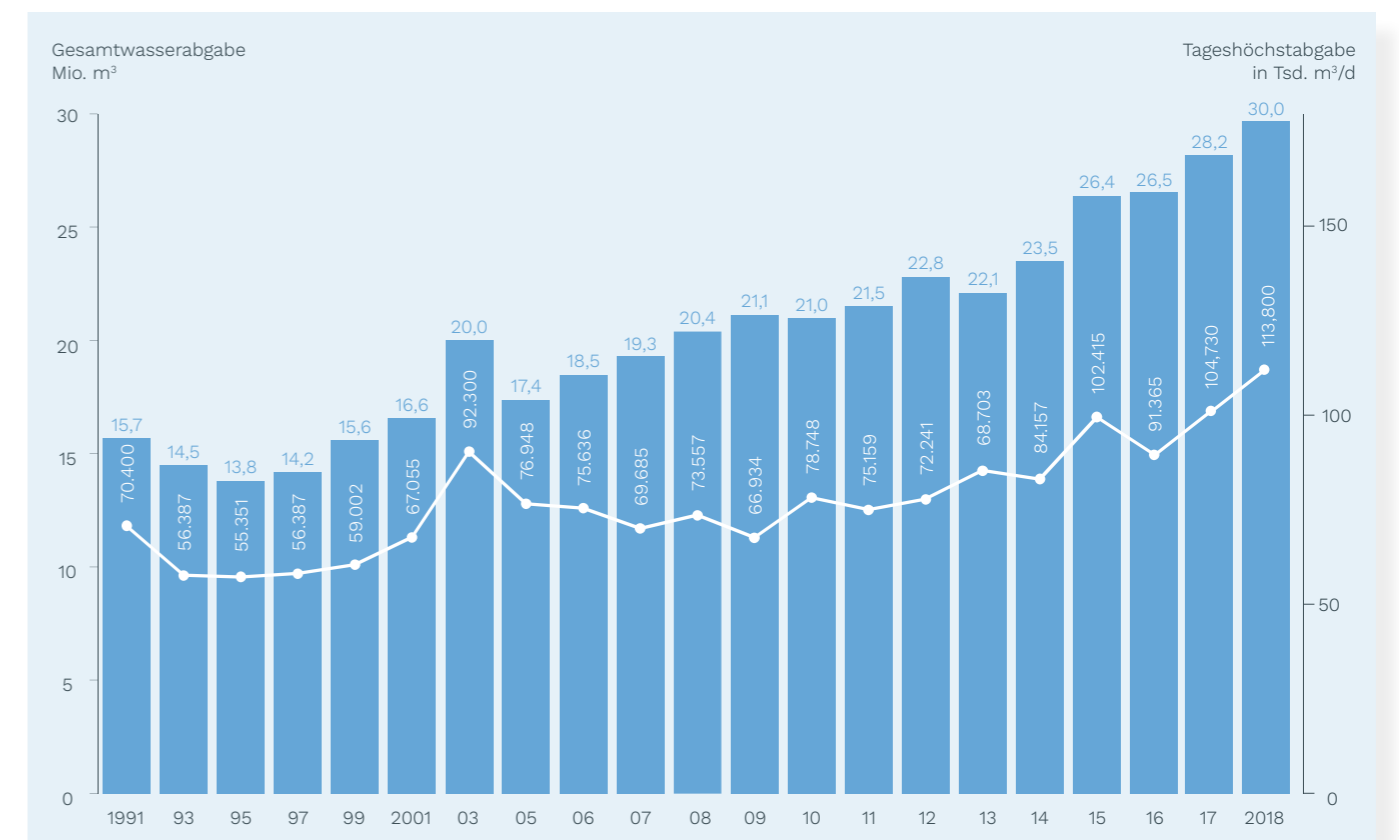
Neben der Fertigstellung mehrerer Versorgungskonzeptionen war das Jahr 2018 vor allem durch den langen, von April bis September andauernden Sommer geprägt, der zu einer überdurchschnittlich hohen Wasserabgabe führte.

Während in einigen Regionen Deutschlands Wasserversorger aufgrund des trockenen und heißen Sommers zeitweise Probleme hatten, die sonst als selbstverständlich empfundene Wasserversorgung aufrechtzuerhalten, mussten sich die NOW-Verbandsmitglieder zu keiner Zeit Sorgen über Wasserknappheit machen.

Sowohl bei der Tages- und Jahresabgabe wurden neue Rekordwerte gemessen. Die höchste Tagesabgabe wurde am 3. Juli mit 113.800 m³ gemessen. Insgesamt lag die Wasserabgabe einschl. Eigenverbrauch im Jahr 2018 bei 30,0 Mio. m³, was einen Anstieg zum Vorjahr von 1,8 Mio. m³ bedeutet.

Der Rekord-Sommer 2018 hat bestätigt, dass die NOW ein wichtiger Eckpfeiler bei der Versorgung der Region mit frischem Trinkwasser ist.

WASSERABGABE (INKL. EIGENVERBRAUCH)



HERAUSFORDERUNG KLIMAWANDEL

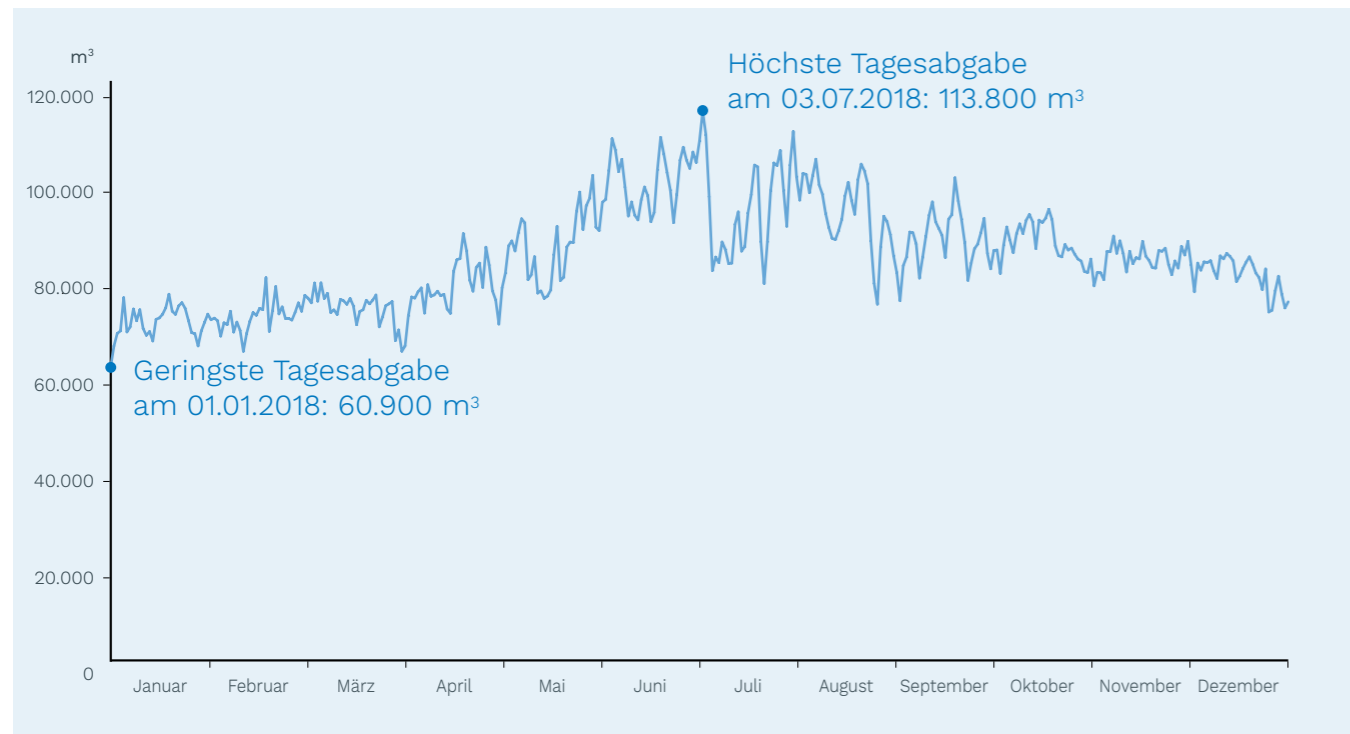
Der Klimawandel ist keine ferne Zukunft mehr. Seine Auswirkungen sind schon heute spürbar. Zukünftig werden heiße, trockene Sommer wie in 2018 noch häufiger und noch extremer auftreten. Zudem ist damit zu rechnen, dass mehrere solcher Trockenjahre aufeinanderfolgen. Aktuelle Klimamodelle für Baden-Württemberg sagen bis zum Jahr 2050 einen möglichen Rückgang des Niederschlages um bis zu 81 l/(m²·a), was einem Anteil von 8 % entspricht. Dabei besonders problematisch: Während im Winter der Niederschlag wohl nur geringfügig sinken wird, wird es vor allem im Sommer deutlich weniger regnen. Also gerade in jenen Monaten, in denen Mensch und Natur besonders viel Wasser benötigen.

Erhöhte Wasserabgaben und längere Trockenphasen bedeuten dennoch größere Herausforderungen für die NOW.

In Hochverbrauchszeiten muss das qualifizierte NOW-Fachpersonal einen besonders optimierten Betrieb der Wassergewinnungs-, Speicher- und Verteilungsanlagen gewährleisten. Auf der anderen Seite ist darauf zu achten, dass die Wartung und Reinigung der Anlagen oder der Bau neuer Versorgungsanlagen möglichst in Niedrig- oder Normallastzeiten durchgeführt werden.

Die notwendigen Anpassungen an den Klimawandel werden von den Wasserversorgern noch große Anstrengungen erfordern. Umso wichtiger ist es, praxistaugliche Strategien für eine zukunftsfeste Wasserversorgung zu entwickeln. Für die NOW stehen dabei die Versorgungssicherheit, die Trinkwasserqualität, die Nachhaltigkeit und ein günstiger Trinkwasserpreis im Mittelpunkt aller Planungen.

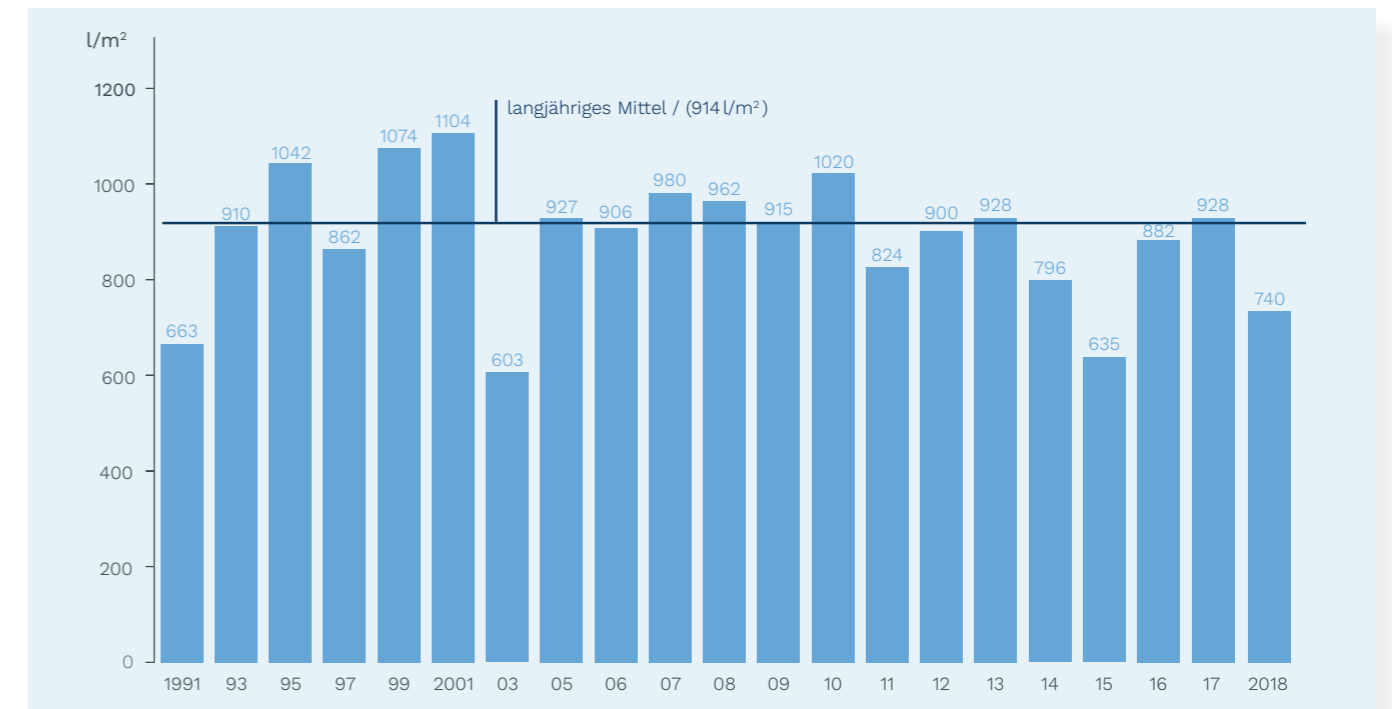
JAHRESÜBERSICHT WASSERABGABE 2018



WETTERRÜCKBLICK 2018

Das Wetterjahr 2018 war insgesamt zu trocken und zu warm. Die private Wetterstation Westheim (Landkreis Schwäbisch Hall) ermittelte insgesamt 101 Sommertage mit mehr als 25 °C, ein Höchstwert seit Beginn der Messungen im Jahr 1985. Bisheriger Spitzenwert waren 97 Sommertage im Sommer 2003. Bis auf die Wintermonate Januar und Dezember, die deutlich zu nass waren, bleiben alle anderen Monate teils erheblich zu trocken. Insgesamt wurden in vorgenannter Wetterstation 740,1 l/m² gemessen. Das entspricht 81% des langjährigen Mittels von 914 l/m². Die Jahresmitteltemperatur 2018 lag zwar mit 10,3 °C 1,8 °C über dem langjährigen Mittel, erreichte jedoch nicht die Spitzenwerte von 2014 (10,6 °C) und 2015 (10,5 °C).

JAHRESNIEDERSCHLÄGE 1991 BIS 2018



WESTHEIMER WETTERDATEN-TELEGRAMM

	2018	2017	langj. Mittel
Durchschnittstemperatur	10,3 °C	9,1 °C	8,5 °C
Höchsttemperatur	36,3 °C (31.07.18)	34,2 °C (19.07.17)	-
Tiefsttemperatur	-15,1 °C (28.03.18)	-16,8 °C (23.01.17)	-
Jahresniederschlag	740 l/m ²	928 l/m ²	914 l/m ²
Tage mit messbarem Niederschlag	126	178	-
Sommertage (25 °C oder mehr)	101	65	40
Heiße Tage (30 °C oder mehr)	34	19	8
Frosttage	93	102	100
Tage mit Schneedecke	17	35	-



WASSER- QUALITÄT

QUALITÄT DES ROHWASSERS STETS IM BLICK

Wasser ist das wichtigste Lebensmittel für den Menschen. Der menschliche Stoffwechsel kann nur funktionieren, wenn dem Körper ausreichend Wasser zur Verfügung steht. Im gewerblichen Sektor wird für viele Prozesse sauberes Trinkwasser benötigt, wie z. B. in der Lebensmittelindustrie zur Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken.

Während in Baden-Württemberg nur ca. 70 % des Trinkwassers aus Grund- und Quellwasser stammt, greift die NOW bei ihrer eigenen Wasseraufbereitung vollständig auf Brunnen und Quellen zurück. 2018 wurden 66 Brunnen und 97 Quellen von der NOW betrieben. Je schlechter die Grundwasserqualität, desto aufwändiger und teurer die Wasseraufbereitung, was sich letzten Endes auf den Wasserpreis negativ auswirkt. Auch aus diesem Grund müssen die natürlichen Wasservorkommen besonders geschützt werden, damit sie auch zukünftig bestmöglich genutzt werden können. Dabei muss auch die Landwirtschaft einbezogen werden, die bei der Nutzung der Wasserressourcen konkurriert.

Ohne Kenntnisse über den Zustand des Grundwassers können jedoch nur schwerlich effektive Schutzmaßnahmen getroffen werden. Baden-Württemberg hat früh die Notwendigkeit eines flächendeckenden Grundwasserüberwachungsprogramms erkannt und als erstes Bundesland Anfang der 1980er Jahre ein ent-

sprechendes Programm entwickelt. Das Landesmessnetz Grundwasser Baden-Württemberg wird seit 1985 betrieben. Es umfasst rund 2.000 Messstellen, die vom Land beprobt werden. Zu weiteren 800 Grundwassermessstellen stellen die Wasserversorgungsunternehmen jedes Jahr die jeweiligen Beschaffenheitsdaten über eine eigene Grundwasserdatenbank zur Verfügung. Zudem liefert die Wasserversorgungswirtschaft, auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung aus dem Jahr 2003, Konzentrationswerte zu Nitrat und Pflanzenschutzmitteln in den Wasserschutzgebieten (rund 1.450 Messstellen) sowie weitere Analysen zu ausgewählten Parametern im Rahmen eines jeweils fünf Jahre laufenden Sonder-Monitoringprogramms.

Die NOW beteiligt sich an den Überwachungsprogrammen zum Grundwasser mit rund 130 Messstellen und jährlich rund 500 Beprobungen, die von der NOW oder von der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg durchgeführt werden.

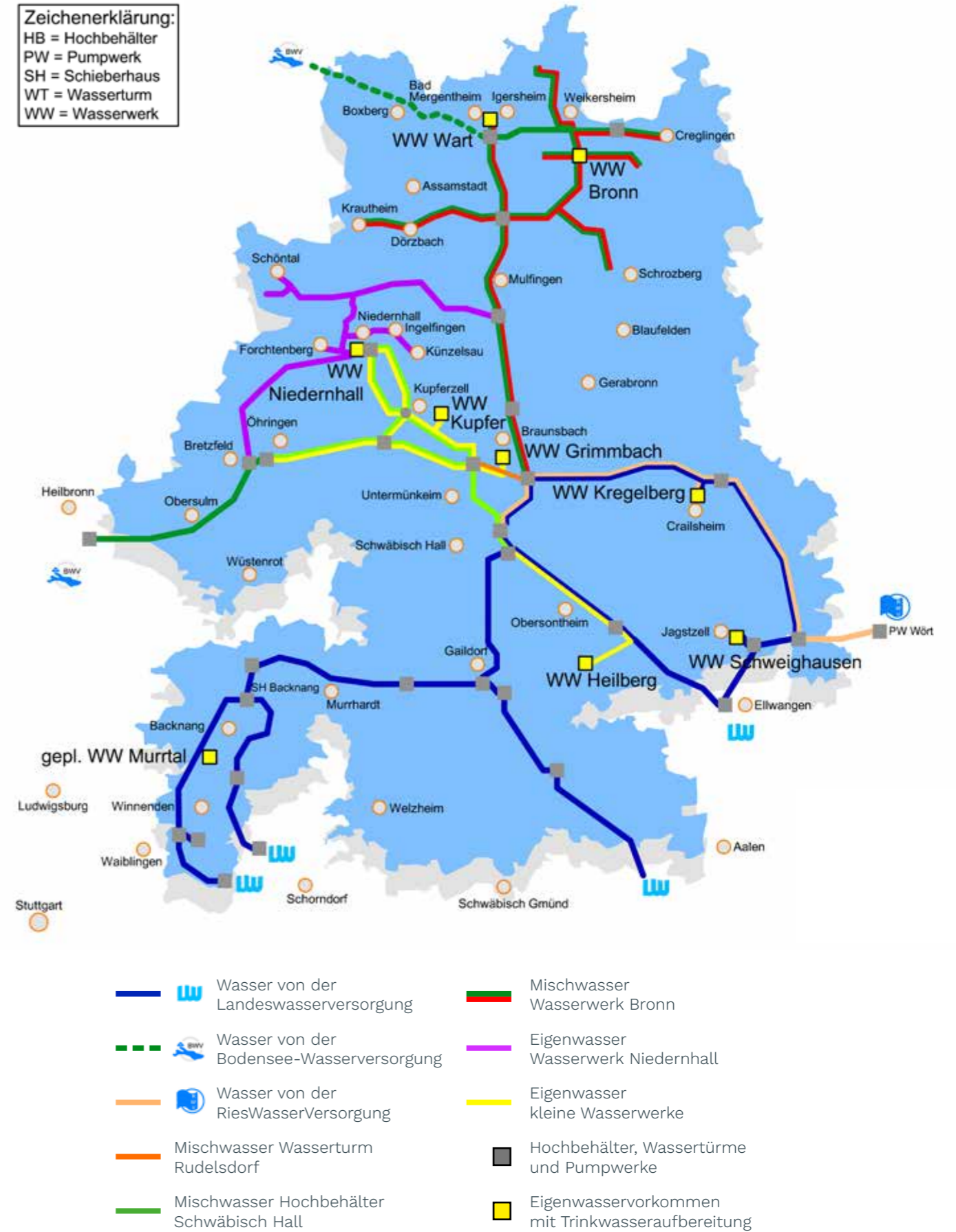
Die Daten liefern wichtige Erkenntnisse zum Ist-Zustand und der Entwicklung der Grundwasserqualität. Durch die Auswertung der Ergebnisse können von Politik, Verwaltung und Wasserversorgern Probleme erkannt und Strategien zur Sicherung bzw. Verbesserung der Wasserqualität entwickelt werden.



WASSERQUALITÄTEN IM NOW-VERBANDSGEBIET

Das Versorgungsgebiet der NOW ist in mehrere Versorgungszonen eingeteilt. Je nach Zuordnung zu den einzelnen Zonen erhalten die Verbandsmitglieder ihr NOW-Wasser aus verschiedenen Herkunftsgebieten. Die Karte stellt grob dar, in welchen Bereichen welches NOW-Wasser verteilt wird.

Die Wasserqualität in den von der NOW versorgten Städten und Gemeinden kann von den auf Seite 18-21 angegebenen Werten abweichen, da die Kommunen oftmals Wasser aus eigenen Wasservorkommen mitnutzen bzw. zumischen.



TRINKWASSERANALYSE - MITTELWERTE 2018/2019

Messgröße / Parameter	Einheit	ld. Nr.	Grenzwert TrinkwV	BWV	LW-Wasser Leitungen 1-3	Mischwasser HB Rudolfsberg	Mischwasser HB Fronrot	Mischwasser HB Schwäb. Hall	WW Niedernhall	WW Bronn	WW Wart	Mischwasser WT Rudelsdorf	WW Schweig- hausen/Kregelberg	WW Grimmbach	Riesgruppe WW Wört*
Mikrobiologische Parameter, Anlage 1 - Teil 1															
Escherichia coli	Anz./100 ml	1	0	n.n.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Enterokokken	Anz./100 ml	2	0	n.n.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 1															
Acrylamid	mg/l	1	0,0001	n.d.	< 0,00005	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
Benzol	mg/l	2	0,001	< 0,00025	< 0,00025	< 0,00010	< 0,00010	< 0,00010	< 0,00010	< 0,00010	< 0,00010	< 0,00010	< 0,00010	< 0,00010	< 0,00025
Bor	mg/l	3	1	0,012	0,02	0,03	< 0,02	0,02	0,05	0,02	0,02	0,03	0,05	0,04	0,10
Bromat	mg/l	4	0,01	0,0038	< 0,0025	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,0005
Chrom	mg/l	5	0,05	0,00012	< 0,0005	< 0,00050	< 0,00050	< 0,00050	< 0,00050	< 0,00050	< 0,00050	< 0,00050	< 0,00050	< 0,00050	< 0,001
Cyanid	mg/l	6	0,05	< 0,002	< 0,002	< 0,0050	< 0,0050	< 0,0050	< 0,0050	< 0,0050	< 0,0050	< 0,0050	< 0,0050	< 0,0050	< 0,002
1,2-Dichlorethan	mg/l	7	0,003	< 0,0003	< 0,0003	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0003
Fluorid	mg/l	8	1,5	0,09	0,07	0,08	0,07	0,07	0,16	0,13	0,16	0,09	0,11	0,07	0,12
Nitrat	mg/l	9	50	4,2	21,4	25,6	26,8	26,4	16,2	19,1	22,1	23,7	19,4	14,8	6,6
Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte je Einzelsubstanz	mg/l	10	0,0001	< 0,00005	< 0,00005	< 0,00003	< 0,00003	< 0,00003	< 0,00003	< 0,00003	< 0,00003	< 0,00003	< 0,00003	< 0,00003	n.n.
Summe Einzelsubstanzen	mg/l	11	0,0005	n.n.	< 0,0001	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Quecksilber	mg/l	12	0,001	< 0,00005	< 0,00005	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,00005
Selen	mg/l	13	0,01	< 0,001	< 0,001	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,001
Tetrachlorethen + Trichlorethen	mg/l	14	0,01	n.n.	< 0,0001	< 0,0002	< 0,0002	< 0,0002	< 0,0002	< 0,0002	< 0,0002	< 0,0002	< 0,0002	< 0,0002	n.n.
Uran	mg/l	15	0,01	0,0011	0,0010	0,0018	0,00079	0,0010	0,00011	0,00048	< 0,00010	0,0012	0,0013	0,00038	0,0093

Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 2															
Antimon	mg/l	1	0,005	0,00012	< 0,001	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,0005	< 0,001
Arsen	mg/l	2	0,01	0,00073	< 0,0005	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	0,002
Benzo-(a)-pyren	mg/l	3	0,00001	< 0,0000025	< 0,0000025	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000005
Blei	mg/l	4	0,01	< 0,0005	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,001	< 0,0005
Cadmium	mg/l	5	0,003	< 0,00005	< 0,0001	< 0,0003	< 0,0003	< 0,0003	< 0,0003	< 0,0003	< 0,0003	< 0,0003	< 0,0003	< 0,0003	< 0,0001
Epichlorhydrin	mg/l	6	0,0001	n.d.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
Kupfer	mg/l	7	2	0,00055	< 0,001	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,001
Nickel	mg/l	8	0,02	< 0,0005	< 0,001	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,002	< 0,001
Nitrit	mg/l	9	0,5	< 0,005	< 0,01	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,01
Polycycl. arom. Kohlenwasserstoffe	mg/l	10	0,0001	n.n.	< 0,0001	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	< 0,000002	n.n.
Trihalogenmethane	mg/l	11	0,05	n.n.	< 0,005	< 0,0003	< 0,0003	< 0,0003	< 0,0003	0,0030	0,0002	0,0001	< 0,0003	< 0,0003	n.n.
Vinylchlorid	mg/l	12	0,0005	n.d.	< 0,0005	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,00025

TRINKWASSERANALYSE - MITTELWERTE 2018/19

Messgröße / Parameter	Einheit	lfd. Nr.	Grenzwert TrinkwV	BWV	LW-Wasser Leitungen 1-3	Mischwasser HB Rudolfsberg	Mischwasser HB Fronrot	Mischwasser HB Schwäb. Hall	WW Niedernhall	WW Bronn	WW Wart	Mischwasser WT Rudelsdorf	WW Schweighausen/Kregelberg	WW Grimm bach	Riesgruppe WW Wört*
Indikatorparameter, Anlage 3/3A - Teil 1															
Aluminium	mg/l	1	0,2	< 0,010	< 0,01	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,005
Ammonium	mg/l	2	0,5	< 0,010	< 0,01	0,02	< 0,01	0,01	< 0,01	0,02	< 0,01	0,02	< 0,01	< 0,01	< 0,01
Chlorid	mg/l	3	250	7,6	32,5	35,6	30,3	27,2	54,8	13,8	15,4	22,1	18,9	19,0	19,3
Clostridium perfringens (einschl. Sporen)	Anz./100 ml	4	0	n.n.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Coliforme Bakterien	Anz./100 ml	5	0	n.n.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eisen	mg/l	6	0,2	0,0079	< 0,01	0,006	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	0,018	0,006	< 0,005	< 0,01
Färbung (SAK 436 nm)	1/m	7	0,5	< 0,020	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02	< 0,02
Geruch	TON	8	3 bei 23°C	1 bei 25 °C	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Geschmack	-	9	-	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	neutral	ohne
Koloniezahl bei 22 °C	Anzahl/ml	10	20/mL	n.n.	< 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	< 1
Koloniezahl bei 36 °C	Anzahl/ml	11	100/mL	n.n.	< 1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	< 1
Elektrische Leitfähigkeit (25 °C)	µS/cm	12	2790	337	527	544	503	507	604	506	471	517	440	494	573
Mangan	mg/l	13	0,05	< 0,0005	< 0,001	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,0025
Natrium	mg/l	14	200	5,5	12,0	15,5	10,5	10,4	45,7	8,9	10,4	11,2	9,7	12,8	15,5
Organisch geb. Kohlenstoff (TOC)	mg/l	15	-	1,0	0,8	1,2	0,9	0,7	0,6	1,0	< 0,5	0,9	0,9	0,7	0,8
Oxidierbarkeit	mg/l O ₂	16	5,0	n.d.	n.e.	0,4	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	
Sulfat	mg/l	17	250	33	26,9	25,3	26,7	28,3	42,1	44,3	31,3	33,6	36,7	80,0	44,3
Trübung	FNU	18	1	< 0,05	0,03	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05	< 0,05	0,02
pH-Wert	-	19	6,5 u. 9,5	8,00	7,51	7,62	7,63	7,63	7,51	7,45	7,44	7,69	7,66	7,63	7,42
Calcitlösekapazität	mg/l	20	5	-3,7	-6,4	-6,5	-5,3	-5,2	2,8	-3,2	0,70	-8,4	1,2	-1	3,2
Radon-222	Bq/l	1	100	< 0,08	2,6	< 8,75	< 8,75	< 8,75	< 7,50	< 8,75	< 8,75	< 8,75	< 8,75	< 7,50	
Tritium	Bq/l	2	100	n.d.	n.e.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
Gesamt-Alpha-Aktivität	Bq/l		0,05	0,028	< 0,05		0,035	0,043	< 0,020	< 0,025	< 0,028			< 0,028	
Gesamtrichtdosis	mSv/Jahr	3	0,1	n.d.	< 0,1	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.

Weitere Parameter (Wasch- und Reinigungsmittelgesetz)															
Säurekapazität bis pH 4,3	mol/m ³			2,63	3,66	3,71	3,53	3,55	3,36	3,67	3,50	3,71	2,98	2,68	4,77
Carbonathärte	°dH			7,31	10,2	10,4	9,9	9,9	9,4	10,3	9,8	10,4	8,3	7,5	13,4
Calcium	mg/l			50	77	76,0	72,6	72,4	64,9	72,0	69,9	75,0	53,1	66,5	61,5
Magnesium	mg/l			8,4	11,3	12,5	12,2	13,0	11,9	13,9	11,0	13,7	16,5	12,7	28,9
Kalium	mg/l			1,4	2,2	1,9	1,8	1,8	2,7	1,7	1,7	1,8	2,0	0,8	2,5
Summe Erdalkalien	mol/m ³			1,63	2,39	2,41	2,31	2,34	2,11	2,37	2,20	2,43	2,00	2,18	2,73
Gesamthärte	°dH			9,1	13,4	13,5	12,9	13,1	11,8	13,3	12,3	13,6	11,2	12,2	15,3
Härtebereich	-			mittel (2)	mittel (2)	mittel (2)	mittel (2)	mittel (2)	mittel (2)	mittel (2)	mittel (2)	mittel (2)	mittel (2)	mittel (2)	hart (3)

Aufbereitungsstoffe nach Trinkwasserverordnung § 11 Absatz 1															
Zusatzstoff	Verwendungszweck	Landeswasser	Bodensee-wasser	Ries-wasser	WW Bronn	WW Wart	WW Niedernhall	WW Schweighausen	WW Kregelberg	WW Heilberg	WW Grimm bach	WW Kupfer			
Chlor	Desinfektion	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Chlordioxid	Desinfektion	X	-	X	-	-	-	-	X	X	-	-			
UV-Strahlung	Desinfektion	X	-	-	X	X	X	X	-	-	X	X			
Ozon	Oxidation bei Aufb.	X	X	X	-	-	-	X	X	X	-	-			
Natriumorthophosphat	Korrosionshemmung	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Calciumhydroxid	Entcarbonisierung	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Antiscalant	Enthärtung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-			

Erläuterungen:
n.n. = nicht nachweisbar;
n.e. = nicht erforderlich, da keine Zugabe;
n.b. = nicht bestimmt;
n.d. = nicht durchgeführt
* Mittelwerte 2017/2018



TECHNISCHER BETRIEB

IT-SICHERHEITSMANAGEMENT ZERTIFIZIERT

Mit der voranschreitenden Digitalisierung ist die Informationstechnologie auch bei großen Wasserversorgern längst unverzichtbar geworden. Der Einsatz von Computersystemen, die Vernetzung technischer Geräte und die Verknüpfung von Daten bieten dabei vielseitige Möglichkeiten. So werden z.B. in der NOW-Leitstelle in Crailsheim die Versorgungsanlagen des Zweckverbands und von ca. 30 Verbandsgliedern, die die NOW mit der Fernüberwachung ihrer Anlagen beauftragt haben, fernüberwacht. Störungen werden damit frühzeitig erkannt und können schnell behoben werden. Zudem können Schwachstellen im Netz identifiziert und dadurch Betriebsabläufe optimiert werden.

Die Entwicklungen der Industrie 4.0 zeigen das enorme Entwicklungspotenzial der Digitalisierung. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, dass all diese Neuerungen auch mit einem Zuwachs an Sicherheitsrisiken einhergehen. Darunter fallen u.a. gezielte Cyber-Attacks, Computerviren, Abhören der Kommunikation oder einfach nur der Diebstahl von Rechnern.

Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, hat der Gesetzgeber 2015 das sogenannte IT-Sicherheitsgesetz beschlossen. Betreiber „kritischer Infrastrukturen“, zu dem Wasserversorger mit einer Wasserabgabe von mehr als 21,9 Millionen Kubikmetern gehören, sind nun verpflichtet, ihre informationstechnischen Systeme, Komponenten und Prozesse nach dem Stand der Technik angemessen abzusichern und diese Sicherheit mindestens alle zwei Jahre überprüfen zu lassen.

Die internationale Norm ISO 27001 beschreibt die Anforderungen an solch ein IT-Sicherheitsmanagementsystem. Nachdem die speziellen Anforderungen für Wasserversorgungsunternehmen im August 2017 in einem Branchenstandard definiert waren, begann die NOW mit der Implementierung der notwendigen umfangreichen organisatorischen und technischen Maßnahmen. Die Umsetzung der geforderten Maßnahmen wurde durch die erfolgreiche Zertifizierung Anfang Mai 2018 fristgerecht nachgewiesen. Damit wurde die Versorgungssicherheit weiter erhöht.

ZUSTANDSORIENTIERTE BRUNNENREGENERATION

Die NOW führt regelmäßig Brunnenregenerationen durch, um die hydraulische Leistungsfähigkeit ihrer Wasservorkommen dauerhaft zu gewährleisten.

Viele Brunnen unterliegen einer Alterung, d.h. einem Nachlassen der Ergiebigkeit über die Nutzungsdauer. Neben Versandung und Korrosion ist besonders die Bildung von Inkrustationen am Filterrohr, im Filterkies oder im angrenzenden Sediment dafür verantwortlich. Je nach Geschwindigkeit dieser Verschlechterung

müssen in großen Zeitabständen von mehreren Jahren- oder Jahrzehnten Regenerationen durchgeführt werden, um eine langfristige Nutzung des Brunnens weiterhin zu gewährleisten.

Im Jahresverlauf 2018 wurden fünf der 66 Brunnen im NOW-Betrieb regeneriert. Dabei wurden Ablagerungen innerhalb des Filterrohrs entfernt. Außerdem wurde die Durchlässigkeit des Filterkieses mittels Druckwellen-Impulsverfahren verbessert.

TECHNISCHE EINRICHTUNGEN IM NOW-BETRIEB*

Die Mitarbeiter des Zweckverbands tragen mittlerweile für eine Vielzahl von Anlagen im Bereich der Wassergewinnung, -aufbereitung, -speicherung und -verteilung Verantwortung:

ROHWASSER-AUF-
BEREITUNGSANLAGEN

2

WASSERWERKE

8

PUMPWERKE

57

SPEICHERANLAGEN

70

BRUNNEN & QUELLEN

163

LEITUNGSNETZ

836 km

BEHÄLTERRAUM

165.000 m³

*NOW- und Konzeptionsanlagen. Nicht berücksichtigt wurden Anlagen, die durch Dienstleistungsaufträge (z.B. Techn. Betriebsführungen) von der NOW mitbetreut werden.

ENERGIEMANAGEMENT ERFOLGREICH REZERTIFIZIERT

Die NOW hat Anfang 2014 ein Energiemanagementsystem eingeführt, das 2015 erstmals zertifiziert wurde. Ziel ist es, durch das Einsparen von Strom (z.B. durch eine betrieboptimierte Fahrweise der Anlagen oder den Einsatz energiesparender Pumpen) sowie der Erzeugung eigener Energie die Stromkosten zu minimieren. Durch die Umsetzung des Energiemaßnahme-

plans konnte der jährlich steigende Strombezug um bisher 800.000 kWh gedämpft werden. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die Stabilisierung des Wasserpreises aus, sondern ist auch unter dem Aspekt des Umwelt- und Klimaschutzes lohnend. Im Juli 2018 wurde das Energiemanagementsystem durch den TÜV Rheinland für weitere drei Jahre zertifiziert.

ENERGIEGEWINNUNG WIRD STETIG AUSGEBAUT

Bereits in der Planungsphase für das Wasserwerk Wart wurde auf einen energiesparenden Betrieb der Anlage Wert gelegt. Im Januar 2018 – und damit zeitgleich mit dem Beginn der Wasseraufbereitung – nahm die Photovoltaikanlage des Wasserwerks mit einer Leistung von 73 kW_{peak} den Betrieb auf. Auch das derzeit im Bau befindliche Wasserwerk Murrthal, wird von Beginn an mit einer PV-Anlage (99 kW_{peak}) ausgestattet. Damit setzt die NOW auch weiterhin

auf die Gewinnung eigenen Stroms durch erneuerbare Energien. Insgesamt wurden 2018 durch den Einsatz von 10 Photovoltaikanlagen und 15 Turbinen sowie der Windkraftanlage beim Wasserwerk Bronn rund 2,9 Mio. kWh Energie erzeugt (Vj. 2,9 Mio. kWh). Davon wurde die Hälfte der gewonnen Strommenge für die eigene Wasserversorgung verwendet. Die andere Hälfte ins Stromnetz eingespeist.

STROMKOSTEN STEIGEN DURCH NEUE ANLAGEN

Trotz Erfolgen bei der Energieeffizienz hat sich der Stromverbrauch des Zweckverbands in den vergangenen Jahren durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen und stetig steigenden Wasserabgabe, kontinuierlich erhöht. Durch die Rekordwasserabgabe und der Inbetriebnahme neuer Wasserwerke erhöhte sich der Stromverbrauch

im Jahr 2018 erneut auf 15,0 Mio. kWh (Vj. 13,6 Mio. kWh). Von Stromversorgern wurden rund 13,5 Mio. kWh bezogen (Vj. 11,9 Mio. kWh). Die Stromkosten betragen 2,4 Mio. EUR (Vj. 2,1). Mit 17,4 Cent nahm der Preis pro kWh leicht ab (Vj. 18,1 Cent).

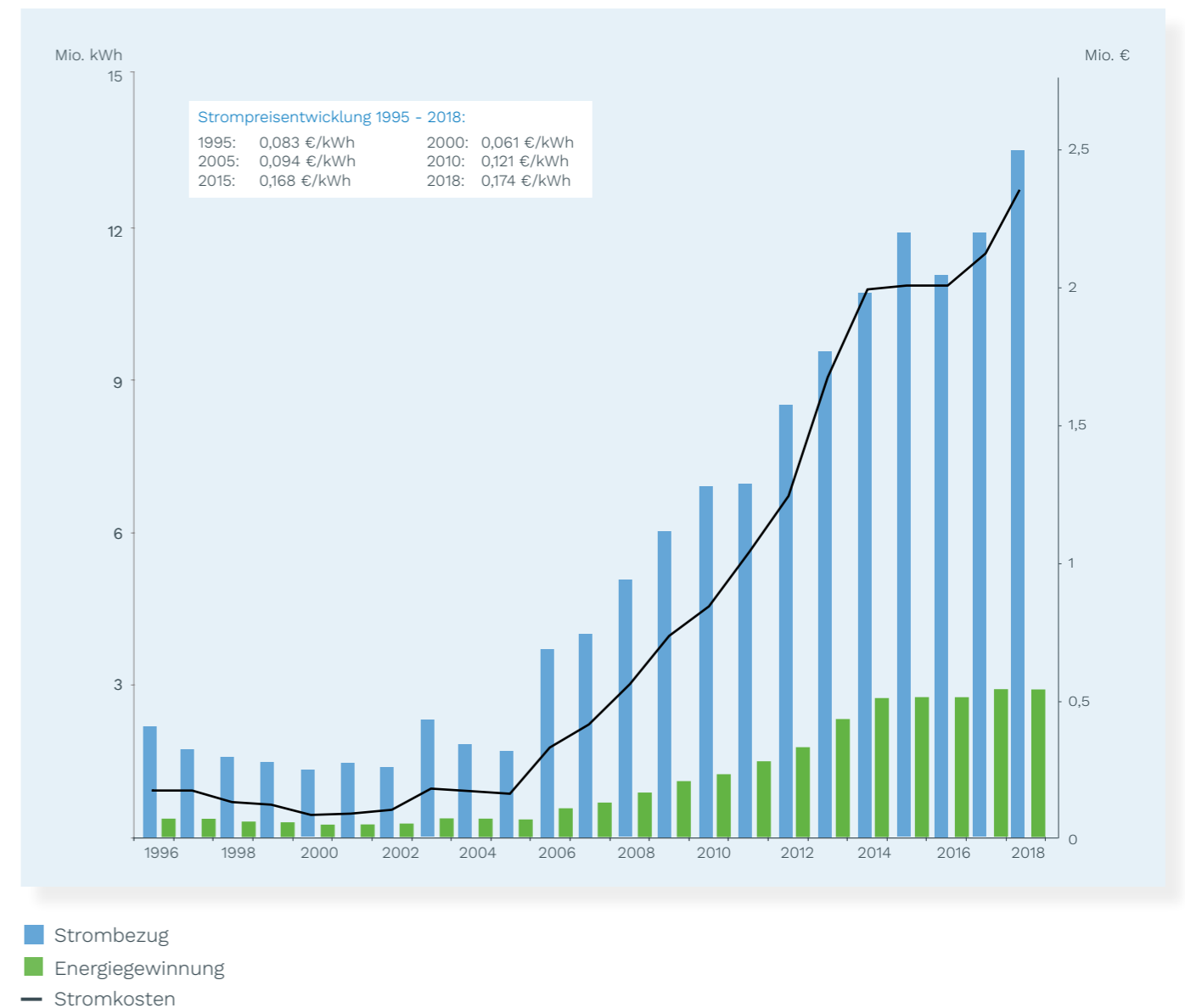
NUTZUNG VON WINDENERGIE IN DER WASSERVERSORGUNG

Seit Dezember 2015 verfügt die NOW über ein eigenes Windrad beim Wasserwerk Bronn. Der Einsatz eines Windrads bei einem Wasserwerk ist optimal, da Grundstück, Zufahrt, kurze Anschlusskabel zum Wasserwerk sowie die erforderliche Infrastruktur bereits vorhanden sind. Da die Wasserkammern des Wasserwerks sowie die höhergelegenen, großvolumigen NOW-Wasserbehälter außerdem über ausreichend Pufferkapazitäten verfügen, können in windreichen Zeiten die Hochbehälter befüllt und in windschwachen Zeiten abgewirtschaftet werden. Insofern stellt die Kombination der Windenergienutzung mit der Wasserversorgung ein interessantes Novum bei der Speicherung von überschüssiger Windenergie dar.

ENERGIEGEWINNUNG IN MIO. KWH (GERUNDET)

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
BHKW	0,03	0,03	0,04	0,04	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Turbinen	0,93	0,89	0,99	0,92	0,81	0,80	0,81	0,76	0,73
Photovoltaik	0,89	0,48	0,47	0,49	0,45	0,37	0,40	0,36	0,23
Windkraft	1,10	1,50	1,20	0,12	-	-	-	-	-
Summe	2,95	2,89	2,69	1,57	1,29	1,20	1,24	1,15	1,00

ENERGIE: STROMBEZUG, STROMKOSTEN UND ENERGIEGEWINNUNG





DIENST- LEISTUNGEN

NOW-FORTBILDUNGEN GEWÄHRLEISTEN EINE HOHE QUALITÄT

Damit Trinkwasser wie selbstverständlich zu jeder Nacht- und Tageszeit in bester Qualität zur Verfügung steht, ist moderne Technik und besonders qualifiziertes Fachpersonal notwendig. Denn das in der Wasserversorgung eingesetzte Personal ist mit einer Vielzahl an anspruchsvollen Aufgaben in der Wassergewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung betraut und trägt damit eine große Verantwortung. Um all ihre Aufgaben zuverlässig erledigen und bei auftretenden Problemen schnell handeln zu können, benötigt das Personal kontinuierlich Schulungen und Weiterbildungen.

Um die Fachkräfte seiner Verbandsmitglieder über aktuelle und wichtige Trends in der Was-

serversorgung zu schulen, organisiert die NOW alle zwei Jahre eine Fortbildungsveranstaltung. Dabei informieren NOW-Führungskräfte und externe Referenten in ihren Vorträgen über ein breites Spektrum an Themen. Ergänzend zu den Vorträgen können sich die Teilnehmer in einer kleinen Fachausstellung von namhaften Unternehmen über technische Neuheiten in der Wasserversorgungstechnik informieren.

Die Fortbildungsveranstaltung für das Wasserfachpersonal der NOW-Mitglieder dient neben der reinen Wissensvermittlung auch dem Erfahrungsaustausch. Im März 2018 nahmen rund 90 Fachkräfte an der Schulung in der NOW-Betriebszentrale in Crailsheim teil.



Die Referenten der Fortbildungsveranstaltung (v. l. n. r.): Holger Gersten (NOW), Tobias Bürkle, Heiko Flurschütz, Dr. Beate Hamsch, NOW-Geschäftsführer Dr. Jochen Damm, Ralf Winter (NOW) und Matthias Schrepfer.

NOW ALS DIENSTLEISTER

Kommunen und kleine Zweckverbände sehen sich angesichts der stetig steigenden gesetzlichen, technischen und organisatorischen Anforderungen an die Trinkwasserversorgung immer neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Die NOW steht als kompetenter Partner an der Seite der Städte und Gemeinden und bietet im Rahmen ihres umfangreichen Dienstleistungs-

katalogs eine ganze Reihe von Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und Unterstützung an. Die Eigenständigkeit der örtlichen Versorgungsunternehmen wird dadurch gestärkt und gleichzeitig profitieren diese von der umfassenden Erfahrung, der technischen Ausstattung und dem hochqualifizierten Personal der NOW.

ÜBERSICHT DER NOW-DIENSTLEISTUNGEN

- Allgemeine Beratung
- Schulung und Fortbildung
- Planung und Projektierung von Neuanlagen
- Instandsetzung bestehender Anlagen
- Erstellung von Versorgungskonzeptionen und Gutachten
- Labortechnische Leistungen
- Technische Betriebsführungen und Anlagenservice
- Fernüberwachungen
- Geografische Informationsdienstleistungen
- Kaufmännische Dienstleistungen
- Gemeinsamer Einkauf

FERNÜBERWACHUNG UND TECHNISCHE BETRIEBSFÜHRUNG

Als erfahrener Wasserversorger übernimmt die NOW auf Wunsch die Technische Betriebsführung oder die Fernüberwachung für die Wasserversorgungsanlagen ihrer Verbandsmitglieder. Im Jahr 2018 bestanden insgesamt:

- **18 Fernüberwachungen**, bei denen die NOW die Anlagen 24/7 fernüberwacht und den Vertragspartner über Störungen alarmiert und **3 Fernüberwachungen**, in denen die Kommune oder der Zweckverband das NOW-Leitsystem mitnutzt und die Messdaten seiner Anlagen eigenverantwortlich auswertet.
- **5 Technische Betriebsunterstützungen**, bei denen die NOW die Fernüberwachung der Anlagen samt Störungsbeseitigung übernimmt und der Kommune oder dem Zweckverband im Betriebsgeschehen beratend zur Seite steht.
- **8 Technische Betriebsführungen**, bei denen die NOW umfassend für den störungsfreien Betrieb der kommunalen oder zweckverbandseigenen Versorgungsanlagen verantwortlich ist.

DIENSTLEISTUNGSPROJEKTE 2018

Neben den fortlaufenden Dienstleistungen wie Fernüberwachungen und Betriebsführungen plant und realisiert die NOW als kompetentes Ingenieurbüro auch eine Vielzahl einzelner Projekte sowohl für Verbandsmitglieder als auch Nichtmitglieder.

Im Jahr 2018 begann die NOW u.a. für folgende Kommunen, Stadtwerke und Zweckverbände mit der Planung bzw. Umsetzung solcher Dienstleistungsprojekte (z.B. Überarbeitung von Maßnahmenplänen, Leitungsverlegungen oder die Sanierung bzw. Neubau von Versorgungsanlagen).

Gemeinde Bretzfeld	Gemeinde Wüstenrot
Gemeinde Dörzbach	Stadtwerke Backnang GmbH
Gemeinde Ellhofen	Stadtwerk Tauberfranken GmbH
Gemeinde Mulfingen	Zweckverband Hohenloher Wasserversorgung
Stadt Niedernhall	Zweckverband Wasserversorgung Kochereckgruppe
Gemeinde Schwaikheim	Zweckverband Wasserversorgung Schmerachgruppe

Insgesamt wurden 2018 40 Einzelmaßnahmen für 20 Dienstleistungskunden erbracht.



STRATEGISCHE ENTWICKLUNG/ KONZEPTIONEN

Gleich drei Wasserversorgungskonzeptionen wurden 2018 von der NOW erfolgreich umgesetzt. Mit der Inbetriebnahme des Wasserwerks Wart bei Bad Mergentheim (Taubertalkonzeption) und des Wasserwerks Grimm bach bei Braunsbach (Kochereckkonzeption) sowie der Inbetriebnahme der Enthärtungsanlage im modernisierten Wasserwerk Schweighausen bei Jagstzell (Jagstgruppenkonzeption) wurde

die bauliche Umsetzung dieser Konzeptionen maßgeblich abgeschlossen. Damit wurde ein weiterer, großer Meilenstein in der Geschichte der NOW-Konzeptionen erreicht. Währenddessen wurden im nördlichen Rems-Murr-Kreis die Arbeiten am Wasserwerk Murr tal bei Burgstet ten fortgeführt und mit dem Leitungsbau begonnen.

KONZEPTION IM NÖRDLICHEN REMS-MURR-KREIS

Zusammen mit den Kommunen Allmersbach im Tal, Aspach, Burgstetten, Leutenbach und Oppenweiler, den Stadtwerken Backnang und den Zweckverbänden Allmersbach im Tal, Hardt-Wasserversorgung und Söllbachgruppe realisiert die NOW im nördlichen Rems-Murr-Kreis eine Wasserversorgungskonzeption.

Die Bauarbeiten für das neue Wasserwerk Murr tal, die im September 2017 mit dem Spatenstich begannen, wurden 2018 fortgesetzt. Die Fertigstellung des Wasserwerks und der Beginn der Probebetriebsphase sind für Anfang 2020 vorgesehen.

Damit das Rohwasser aus den ca. 60 Brunnen und Quellen der Konzeptionspartner zum Wasserwerk gefördert und das dort aufbereitete und enthärtete Trinkwasser wieder verteilt wer-

den kann, werden im Rahmen der Konzeption ca. 52 km an Roh- und Reinwasserleitungen verlegt. Mit dem ersten Leitungsbauabschnitt wurde im November 2018 ausgehend vom Wasserwerk Murr tal begonnen.

Da viele Wasservorkommen im nördlichen Rems-Murr-Kreis mit 25 °dH – 30 °dH eine hohe Wasserhärte aufweisen, verfügt das Wasserwerk Murr tal über eine Enthärtungsanlage im Ionen-Austauscher-Verfahren, wodurch die Wasserhärte auf rund 13 °dH reduziert wird. Mit Fertigstellung des gesamten Leitungsbaus im Jahr 2023 wird das Wasserwerk Murr tal jährlich rund 2,0 – 2,2 Mio. m³ Trinkwasser aufbereiten. Mit Inbetriebnahme des Wasserwerkes im Laufe de Jahres 2020 wird rund ein Drittel dieser Wassermenge an die Konzeptionspartner verteilt werden können.

KOCHERECKKONZEPTION

Die Wasserwerke Kupfer und Grimmbach sind zentrale Bestandteile der Kochereckkonzeption, die die NOW gemeinsam mit dem Zweckverband Wasserversorgung Kochereckgruppe sowie den Gemeinden Braunsbach, Kupferzell und Untermünkheim realisiert. Das bei Kupferzell gelegene Wasserwerk Kupfer ging nach Fertigstellung der Umbauarbeiten im November 2017 in Betrieb. Das bei Braunsbach neu errich-

tete Wasserwerk Grimmbach folgte Ende März 2018. Die beiden Wasserwerke Grimmbach und Kupfer bereiten gemeinsam rund 220.000 m³/a an frischem Trinkwasser auf. Ebenfalls wurde 2018 die Instandsetzung von 19 Wasserversorgungsanlagen der Kochereckgruppe samt Anbindung an das NOW-Leitsystem erfolgreich abgeschlossen.

JAGSTGRUPPENKONZEPTION

Mit Beginn der langfristig angelegten Kooperation von NOW und dem Zweckverband Wasserversorgung Jagstgruppe im Jahr 2014 übernahm die NOW den Betrieb des Wasserwerks Schweighausen. Wie in der Kooperationsvereinbarung der beiden Zweckverbände vorgesehen, modernisierte die NOW zwischen 2015 und 2018 das Wasserwerk und erweiterte es um eine Enthärtungsanlage im Ionen-Austauscher-Verfahren. Das Wasserwerk bereitet jährlich rund 2 Mio. m³ an frischem Trinkwasser auf.

Die seit März 2018 in Betrieb genommene Enthärtungsanlage reduziert die Wasserhärte von ca. 19 °dH (Härtebereich hart) auf angenehme ca. 13 °dH (Härtebereich mittel). Das im Wasserwerk Schweighausen aufbereitete und enthärtete Wasser wird anschließend über das Leitungsnetz der Jagstgruppe an deren Mitglieder, die Stadt Crailsheim und die Gemeinden Jagstzell, Frankenhardt und Rosenberg verteilt.

TAUBERTALKONZEPTION

Etwas mehr als zwei Jahre lagen zwischen dem Spatenstich im Dezember 2015 und der Inbetriebnahme des Wasserwerks Wart, das vor den Toren Bad Mergentheims errichtet wurde. Seit Januar 2018 versorgt die Anlage die Bevölkerung von Bad Mergentheim und Igersheim zuverlässig mit frischem und weicherem Trinkwasser. Im Durchschnitt werden im Wasserwerk Wart rund 50 l/s Trinkwasser gewonnen. Das entspricht rund 4,3 Mio. l Trinkwasser am Tag. Das Wasserwerk wurde im Rahmen der Taubertalkonzeption gemeinsam von NOW,

der Gemeinde Igersheim und dem Stadtwerk Tauberfranken errichtet. Zusätzlich zum Bau des Wasserwerks waren im Rahmen der Taubertalkonzeption umfangreiche Leitungsbauarbeiten notwendig. Insgesamt wurden zwischen 2014 und 2016 rund 17 km an neuen Roh- und Reinwasserleitungen verlegt. Die erfolgreiche Inbetriebnahme des Wasserwerks Wart wurde im Juni 2018 mit einer kleinen Feierstunde und einem anschließenden Tag der offenen Tür gemeinsam mit der Bevölkerung gefeiert.



Geschäftsführer Dr. Jochen Damm (NOW) mit Verbandsvorsitzendem Bürgermeister Raimund Müller (Jagstgruppe) bei der Inbetriebnahme der Enthärtungsanlage im Wasserwerk Schweighausen.



Wasserwerk Wart (Bad Mergentheim)

WASSERVERSORGUNGSKONZEPTIONEN

Die NOW ist davon überzeugt, dass durch die Zusammenarbeit von örtlichen und regionalen Wasserversorgern leistungsfähigere kommunale Wasserversorgungsstrukturen geschaffen werden können. In Zusammenarbeit mit Kommunen, Stadtwerken und kleineren Zweckverbänden hat die NOW deshalb in den letzten zehn Jahren in verschiedenen Regionen ihres Verbandsgebiets bereits sieben große Wasserversorgungskonzeptionen zur Gewinnung und Aufbereitung der örtlichen Wasserressourcen realisiert.

Viele NOW-Mitglieder verfügen über eigene Brunnen und Quellen, deren Wasser sie eigenständig aufbereiten und nutzen. Durch steigende gesetzliche Vorgaben bei der Trinkwasserqualität sowie den Forderungen der Verbraucher nach weicherem Trinkwasser, sind viele Kommunen, Stadtwerke und kleinere Zweckverbände mit der teuren Nachrüstung oder sogar dem Neubau ihrer Aufbereitungsanlagen konfrontiert.

Da die Investitionskosten – und vor allen Dingen der laufende betriebliche Aufwand bei einem zentralen Wasserwerk gegenüber vielen kleineren Aufbereitungsanlagen wesentlich geringer sind, sehen die meisten Konzeptionen den Bau eines solchen zentralen Wasserwerks vor. Das Wasser aus den kommunalen Brunnen und Quellen wird, sobald die notwendigen Wasserleitungen verlegt worden sind, zum Wasserwerk gefördert und dort aufbereitet und enthärtet. Anschließend wird es wieder an die beteiligten Kommunen verteilt. Durch die Konzeptionen können die lokalen Wasservorkommen effizienter

genutzt werden, da überschüssiges Wasser eines Konzeptionspartners über das neue Wasserwerk an die anderen Partner abgegeben werden kann. Nicht benötigtes Wasser wird ins NOW-Netz eingespeist, was die Versorgungssicherheit im ganzen Verbandsgebiet erhöht.

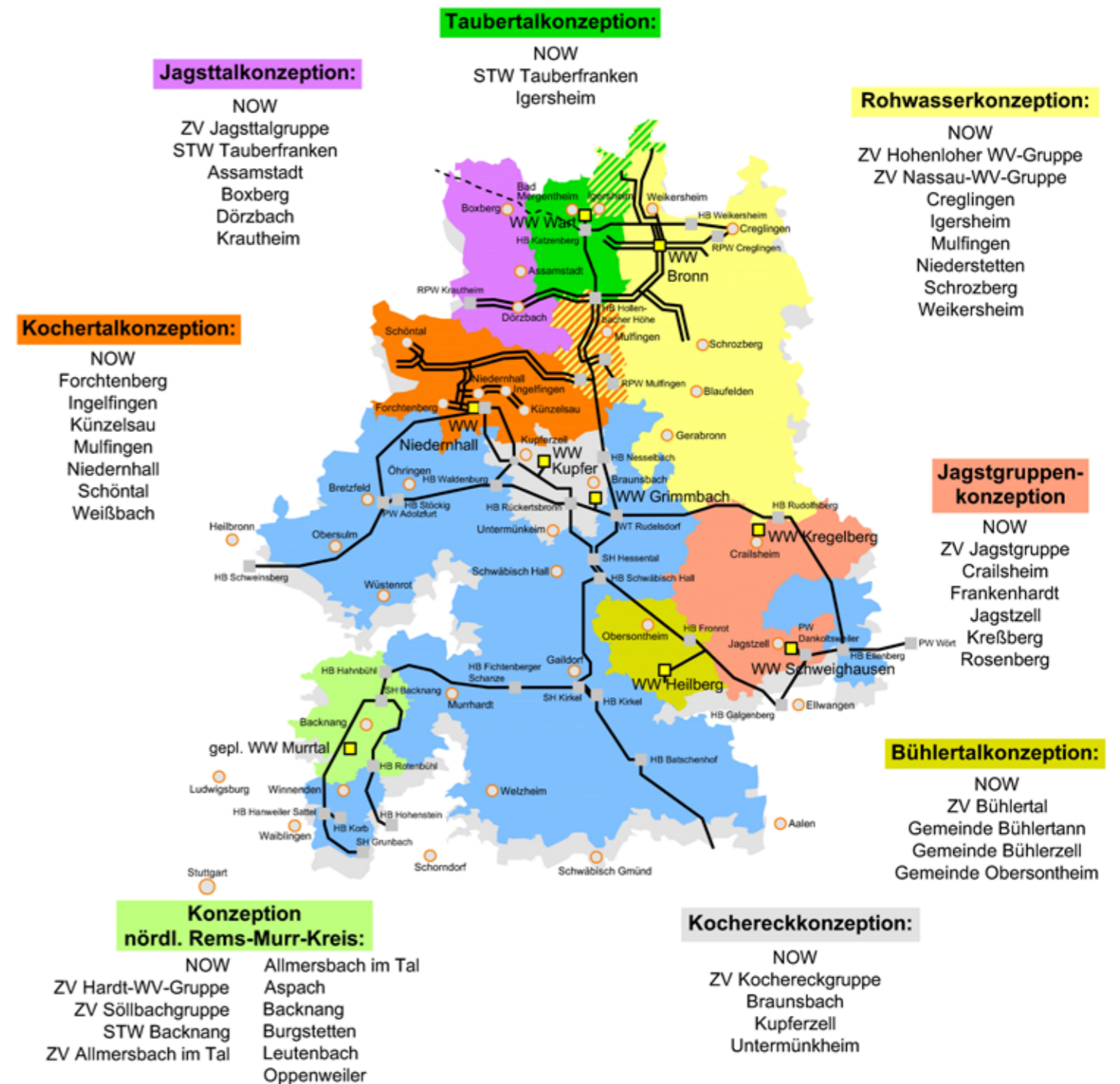
Eine Konzeption bringt für die beteiligten Partner und die Bevölkerung in der Region insbesondere folgende Vorteile:

- Einheitliche hohe Wasserqualität und eine geringere Härte von ca. 13 °dH (Härtebereich mittel)
- Optimale Nutzung der lokalen Brunnen und Quellen
- Höhere Versorgungssicherheit
- Wesentlich geringere Investitions- und Betriebskosten im Vergleich zu einer dezentralen Trinkwasseraufbereitung

Die Konzeptionen stellen eine Form der engen und umfangreichen Zusammenarbeit zwischen der NOW und ihren Verbandsmitgliedern dar. Die NOW übernimmt die Planung, Bauleitung und Steuerung der Konzeption. Unterstützt werden die NOW und die jeweiligen kommunalen Partner dabei vom Land Baden-Württemberg, das für die Gemeinschaftsprojekte Fördermittel bereitstellt. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten wird das Wasserwerk einschließlich der lokalen Wasservorkommen von der NOW langfristig gepachtet und betrieben.

KONZEPTION	WASSERWERK	LEITUNGSBAU	BAUZEIT
Rohwasserkonzeption	WW Bronn	89 km	2006 - 2010
Bühlertalkonzeption	WW Heilberg	7 km	2009
Jagsttalkonzeption	WW Bronn	35 km	2010 - 2011
Kochertalkonzeption	WW Niedernhall	92 km	2009 - 2015
Taubertalkonzeption	WW Wart	16 km	2014 - 2018
Kochereckkonzeption	WW Grimmbach / WW Kupfer	3 km	2015 - 2018
Jagstgruppenkonzeption	WW Schweighausen / WW Kregelberg	-	2015 - 2018
Konzeption im nördl. Rems-Murr-Kreis	WW Murrthal	52 km	im Bau

KONZEPTIONEN





PERSONAL

DANK UND ANERKENNUNG

Durch den außerordentlich hohen Arbeitseinsatz und die fachliche Qualifikation des gesamten NOW-Personals konnte 2018 ein beeindruckendes Arbeitspensum erreicht werden. Neben der zuverlässigen Versorgung der Verbandsmitglieder mit Trinkwasser und der Umsetzung vieler Dienstleistungsprojekte wurden drei große Versorgungskonzeptionen im Tauber-, Kocher- und Jagsttal fertiggestellt. Für diese beeindruckende Teamleistung gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NOW mein ausdrücklicher Dank und meine Anerkennung.

Auch dem Personalrat, der als konstruktiver Partner die Interessen der Belegschaft erneut engagiert vertrat, danke ich für die förderliche Zusammenarbeit.

Dr. Jochen Damm
Geschäftsführer

ORGANISATORISCHE NEUAUSRICHTUNG

Die NOW möchte ihren Verbandsmitgliedern eine bestmögliche Wasserversorgung bieten und sich im Dienstleistungsbereich kontinuierlich weiterentwickeln. Um dies zu erreichen, wurden bestehende Strukturen in einem mehrstufigen Prozess lösungsorientiert überprüft. Das Ergebnis führte zu einer grundlegenden Neuorganisation des Technischen Bereichs mit nun fünf Abteilungen, die die zentralen Aufgabenbereiche der NOW widerspiegeln: Wasseraufbereitung, Netz/Anlagen, Projektplanung und -abwicklung sowie Dienstleistungen. Die Abteilung Technischer Service unterstützt die anderen technischen Abteilungen bei der Durchführung ihrer Arbeiten. Die Neuausrichtung

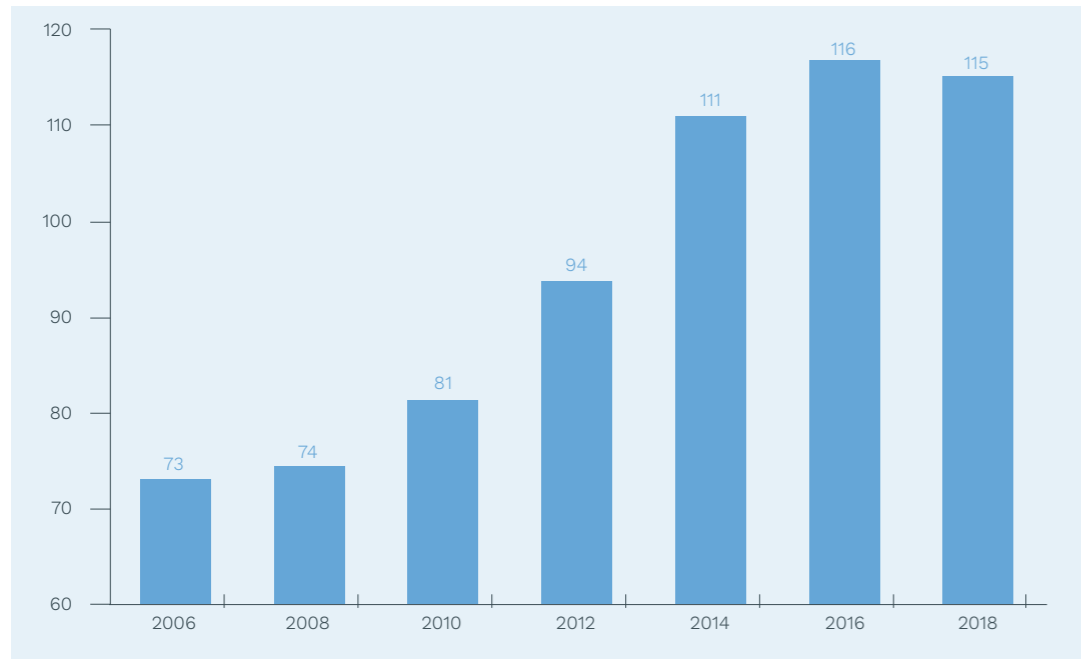
führt zu einer Spezialisierung der Abteilungen, wodurch dienstliche Abläufe effizienter umgesetzt und Zuständigkeiten klarer benannt werden können. Die Änderungen im technischen Bereich traten zum 01.01.2018 in Kraft.

Im Kaufmännischen Bereich wurde bereits 2017 das Finanz-/Rechnungswesen und Personalwesen in zwei Abteilungen mit entsprechender Erweiterung der Aufgabenbereiche aufgeteilt. Parallel zur neuen Aufbauorganisation wurden zahlreiche interne Arbeitsabläufe und Prozesse optimiert und eine Software zur ganzheitlichen Steuerung von Geschäftsprozessen eingeführt (ERP-System).

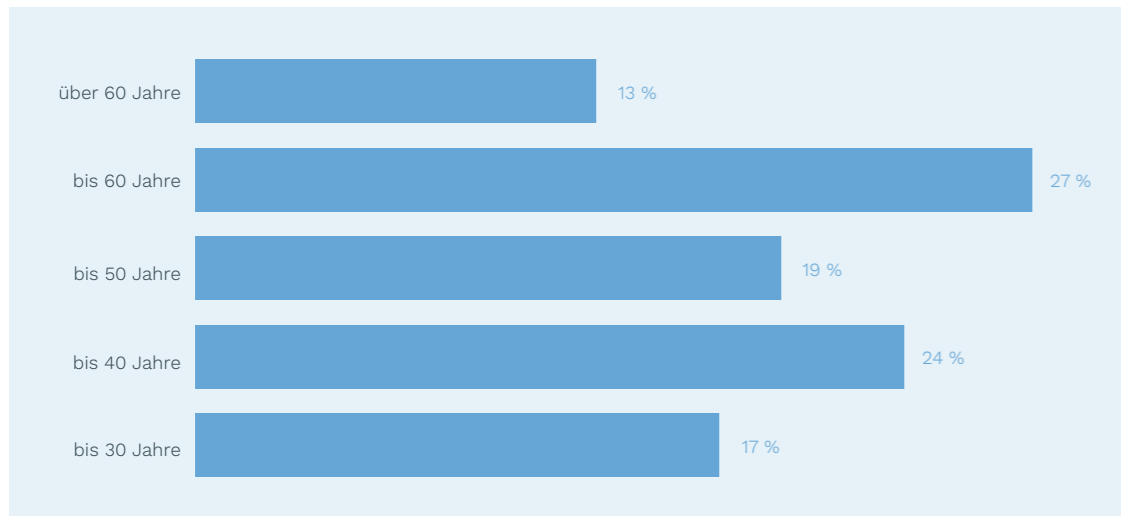
MITARBEITERSTATISTIK 2018

Die folgenden Auswertungen zeigen den Mitarbeiterstand zum 31.12.2018 mit ihren insgesamt 115 Beschäftigten (davon 71 männlich und 44 weiblich). Die Statistik beinhaltet den Geschäftsführer, Auszubildende, und Beschäftigte in geringfügigem Umfang. Unberücksichtigt bleiben der Verbandsvorsitzende sowie Praktikanten und Ferienschüler. Bei der Auswertung wurde nicht zwischen Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung differenziert. Die Vollzeitäquivalente lagen 2018 bei 93,6 Stellen (Vj. 90,1).

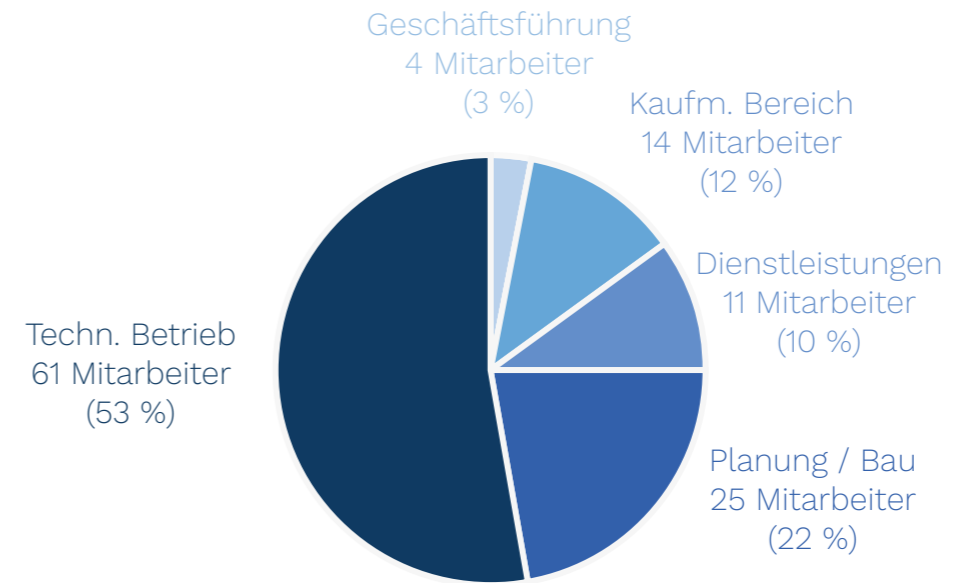
BESCHÄFTIGTENZAHL



ALTERSSTRUKTUR



BESCHÄFTIGTE NACH BEREICHEN



AUSBILDUNG BEI DER NOW

Die Berufsausbildung und die Förderung junger Talente ist der NOW ein wichtiges Anliegen. Die NOW bietet verschiedene technische und kaufmännische Ausbildungsberufe an. Zum Stichtag 31.12.2018 absolvierten vier junge Menschen eine Ausbildung bei der NOW als Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Bauzeichnerin, Elektroniker und Kauffrau für Büromanagement. Eine Auszubildende wurde nach Abschluss ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement übernommen.





Die NOW-Verbandsversammlung bestätigte am 27.11.2018 den Verbandsvorsitzenden und seine beiden Stellvertreter für weitere fünf Jahre in ihren Ämtern. Das Bild zeigt Geschäftsführer Dr. Jochen Damm mit Bürgermeister Gerhard Häuser (1. Stellvertreter), Bürgermeisterin Petra Weber (2. Stellvertreterin) und Bürgermeister Stefan Neumann (Verbandsvorsitzender).

VERBANDS- ORGANE

VERBANDSVERSAMMLUNG

Die Verbandsversammlung ist das Hauptorgan der NOW. In dem Gremium sind alle 74 Verbandsmitglieder vertreten. Die Anzahl der Stimmen für jedes Verbandsmitglied ist nach seinem Bezugsrecht gestaffelt. Die Verbandsversammlung ist im Jahr 2018 am 27. November in Kupferzell zu ihrer ordentlichen Sitzung zusammengetreten. Die Bezugsrechtssumme aller NOW-Mitglieder lag zum 31.12.2018 bei 1.378,93 l/s.

VERWALTUNGSRAT

Die 19 Verwaltungsratsmitglieder und deren Stellvertreter werden von der Verbandsversammlung gewählt. Die 5-jährige Amtsperiode läuft vom 29. Januar 2014 bis 28. Januar 2019. Im Jahr 2018 ist der Verwaltungsrat zu zwei Sitzungen zusammengekommen.

Folgende Personen gehörten 2018 dem Verwaltungsrat an:

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Landrat Gerhard Bauer
 Landrat Reinhard Frank
 Oberbürgermeister Udo Glatthaar
 Bürgermeister Klaus Gross
 Stadtkämmerer Oscar Gruber
 Bürgermeister Gerhard Häuser
 Erster Bürgermeister Siegfried Janocha
 Bürgermeister Jürgen Kiesel
 Oberbürgermeister Thilo Michler
 Bürgermeister Raimund Müller
 Landrat Dr. Matthias Neth
 Bürgermeister Stefan Neumann
 Bürgermeister Tilman Schmidt
 Landrat Dr. Richard Sigel
 Bürgermeisterin Petra Weber
 Bürgermeister Hans-Jörg Weinbrenner
 Bürgermeister Roland Wurmthaler
 Bürgermeister Dieter Zahn
 Bürgermeister Frank Zimmermann
 Bürgermeisterin Ute Zoll

Schwäbisch Hall
 Taubertal
 Bad Mergentheim
 Zweiflingen
 Schwäbisch Hall
 Schwaikheim
 Backnang
 Leutenbach
 Öhringen
 Jagstzell
 Künzelsau
 Künzelsau
 Obersulm
 Waiblingen
 Blaufelden
 Aspach (bis 30.11.2018)
 Ilshofen (bis 03.04.2018)
 Sulzbach an der Murr
 Gaildorf
 Vellberg (ab 27.11.2018)

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Bürgermeister Thomas Bernlöhr	Welzheim
Bürgermeister Martin Blessing	Ilshofen (ab 27.11.2018)
Erster Landesbeamter Dr. Ulrich Derpa	Tauberbischofsheim
Kreiskämmerer Frank Geißler	Waiblingen
Bürgermeister Uwe Hehn	Creglingen
Bürgermeister Erich Hermann	Öhringen (bis 01.08.2018)
Oberbürgermeister Harmut Holzwarth	Winnenden
Stadtkämmerer Andreas Insam	Öhringen (ab 27.11.2018)
Erster Landesbeamter Michael Knaus	Schwäbisch Hall
Bürgermeister Jochen Müller	Korb
Bürgermeister Karl Ostfalk	Auenwald
Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim	Schwäbisch Hall
Bürgermeister Martin Piott	Bretzfeld
Erster Bürgermeister Harald Rilk	Crailsheim (bis 01.03.2018)
Erster Bürgermeister Norbert Sailer	Winnenden
Bürgermeister Jörg Steuler	Crailsheim (ab 17.12.2018)
Bürgermeisterin Irmtraud Wiedersatz	Burgstetten
Erster Landesbeamter Gotthard Wirth	Künzelsau
Stadtkämmerer Artur Wirtz	Bad Mergentheim
Bürgermeister Ralf Wörner	Allmersbach im Tal
Bürgermeisterin Ute Zoll	Vellberg (bis 27.11.2018)
Bürgermeister Rainer Züfle	Weißbach

VERTRETER DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERGS

Das Land Baden-Württemberg entsendet drei Vertreter mit beratender Stimme in die Verbandsversammlung und den Verwaltungsrat, und zwar vom:

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND VERKEHR BADEN-WÜRTTEMBERG, STUTTGART

Ministerialrat Markus Langner

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Abteilungsleiter Rainer Heckhausen
Regierungsleiterin Hannah Kreuzinger (Stellvertreterin)

Technischer Direktor Dr. Steffen Ochs
Baudirektor Volker Binkele (Stellvertreter)

VERBANDSVORSITZ

VERBANDSVORSITZENDER

Bürgermeister Stefan Neumann, Künzelsau

1. STELLVERTRETER

Bürgermeister Gerhard Häuser, Schwaikheim

2. STELLVERTRETER

Bürgermeister Roland Wurmthaler, Ilshofen
(bis 03.04.2018)

Bürgermeisterin Petra Weber, Blaufelden
(ab 27.11.2018)

GESCHÄFTSLEITUNG

GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Jochen Damm

STELLVERTRETER

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Florian Dollmann
Dipl.-Ing. (FH) Ralf Winter

VERBANDSMITGLIEDER*

50 STÄDTE UND GEMEINDEN

Auenwald	8,0 l/s	Neuenstein	14,3 l/s
Braunsbach	6,8 l/s	Niedernhall	15,0 l/s
Bretzfeld	20,5 l/s	Niederstetten	13,0 l/s
Bühlertann	0,5 l/s	Oberrot	6,1 l/s
Creglingen	5,2 l/s	Öhringen	56,0 l/s
Dörzbach	1,5 l/s	Oppenweiler	9,5 l/s
Ellenberg	3,0 l/s	Pfedelbach	14,5 l/s
Ellhofen	4,0 l/s	Remshalden	16,0 l/s
Ellwangen/Jagst	0,5 l/s	Satteldorf	16,0 l/s
Eschach	0,1 l/s	Schöntal	14,0 l/s
Fichtenberg	6,0 l/s	Schrozberg	4,0 l/s
Forchtenberg	15,0 l/s	Schwäbisch Hall	60,0 l/s
Gaildorf	34,5 l/s	Schwaikheim	20,4 l/s
Heuchlingen	2,6 l/s	Sulzbach an der Murr	12,0 l/s
Igersheim	10,0 l/s	Sulzbach-Laufen	3,3 l/s
Ingelfingen	16,0 l/s	Untermünkheim	3,3 l/s
Korb	30,0 l/s	Waldenburg	9,0 l/s
Künzelsau	39,0 l/s	Wallhausen	4,5 l/s
Kupferzell	15,8 l/s	Weikersheim	20,0 l/s
Langenbrettach	6,5 l/s	Weinstadt	10,6 l/s
Langenburg	1,2 l/s	Weissach im Tal	5,0 l/s
Leutenbach	8,0 l/s	Weißbach	6,5 l/s
Michelbach an der Bilz	10,5 l/s	Wolpertshausen	7,0 l/s
Mulfingen	14,0 l/s	Wüstenrot	3,0 l/s
Murrhardt	22,0 l/s	Zweiflingen	4,5 l/s

17 ZWECKVERBÄNDE

Wasserversorgungsverband Allmersbach im Tal	10,0 l/s
Biberwasserversorgungsgruppe, Michelfeld	24,0 l/s
Bühlertal-Wasserversorgung, Obersontheim	19,0 l/s
Gewerbepark Hohenlohe, Künzelsau	12,0 l/s
Hardt-Wasserversorgungsgruppe, Aspach	22,0 l/s
Hohenloher Wasserversorgungsgruppe, Gerabronn	100,0 l/s
Wasserversorgung Jagstgruppe, Crailsheim	115,0 l/s
Wasserversorgung Jagsttalgruppe, Krautheim	24,8 l/s
Wasserversorgung Kochereckgruppe, Untermünkheim	10,5 l/s
Wasserversorgung Menzlesmühle, Welzheim	42,0 l/s
Mutlanger Wasserversorgungsgruppe, Mutlangen	5,5 l/s
Nassau-Wasserversorgungsgruppe, Weikersheim	8,0 l/s
Ries-Wasserversorgung, Wört	0,3 l/s
Wasserversorgung Rombachgruppe, Aalen	14,0 l/s
Wasserversorgung Schmerachgruppe, Ilshofen	37,3 l/s
Wasserversorgung Söllbachgruppe, Burgstetten	14,0 l/s
Sulmwasserversorgungsgruppe, Obersulm	45,0 l/s

3 STADTWERKE

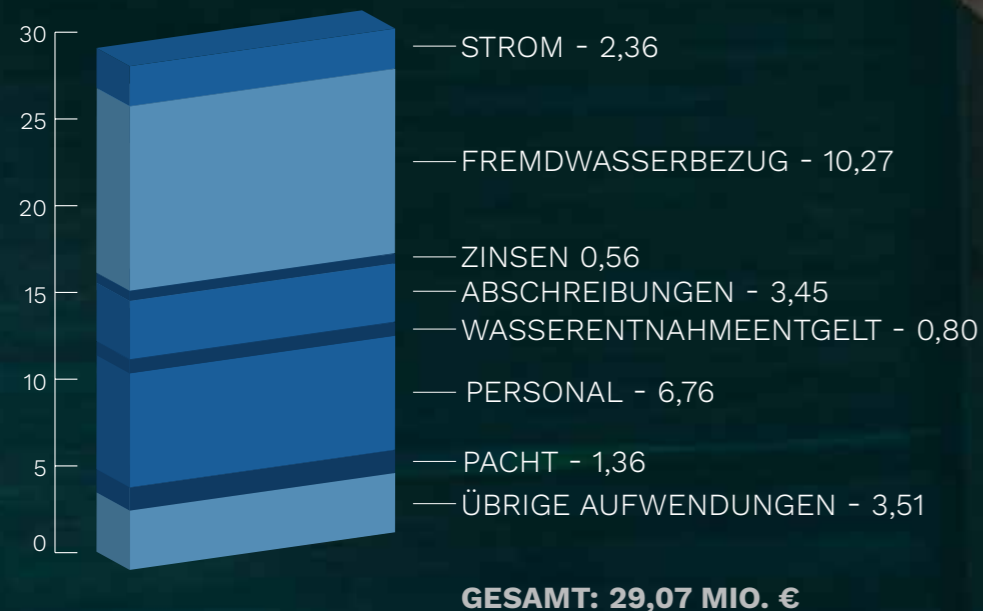
Stadtwerke Backnang GmbH	108,4 l/s
Stadtwerk Tauberfranken GmbH, Bad Mergentheim	83,8 l/s
Stadtwerke Winnenden GmbH	55,1 l/s

4 LANDKREISE

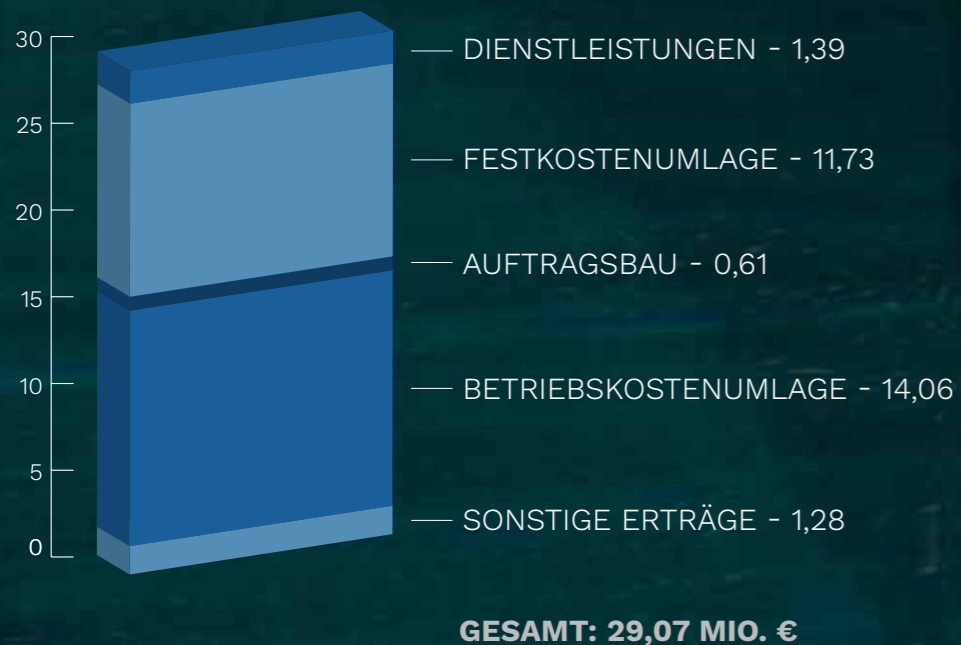
Hohenlohekreis
 Main-Tauber-Kreis
 Rems-Murr-Kreis
 Schwäbisch Hall

* Bezugsrecht gerundet

AUFWENDUNGEN



ERTRÄGE



JAHRES- ABSCHLUSS

LAGEBERICHT 2018

I. GESCHÄFTSMODELL

Die NOW ist als kommunaler Zweckverband seit ihrer Gründung 1953 in kommunaler Hand. Sie hat den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sitz des Verbands ist Crailsheim. Träger der NOW sind 50 Städte und Gemeinden, 17 Zweckverbände, drei Stadtwerke und die vier Landkreise Schwäbisch Hall, Rems-Murr-Kreis, Hohenlohekreis und Main-Tauber-Kreis. Über ein 820 km langes Leitungsnetz werden insgesamt rund 600.000 Einwohner in 100 Städten und Gemeinden von der NOW mit Trinkwasser in bester Qualität versorgt.

Die NOW arbeitet gemäß ihrer Verbandsatzung ohne Gewinnerzielungsabsicht. Zur Deckung ihres Aufwands erhebt sie von ihren Verbandsmitgliedern Umlagen. Die Festkostenumlage ei-

nes Mitglieds richtet sich nach der Bezugsrechtshöhe (in l/s), die Betriebskostenumlage nach der tatsächlich entnommenen Wassermenge (in m³).

Neben ihrer Hauptaufgabe, der zuverlässigen Lieferung von Trinkwasser, bietet die NOW Mitgliedern und Nichtmitgliedern eine Vielzahl an Dienstleistungen für die örtliche Wasserversorgung an. Hierzu gehören neben den gemeinsamen Wasserversorgungskonzeptionen unter anderem die Planung und Projektierung von Neuanlagen, die Sanierung bestehender Wasserversorgungsanlagen, die Schulung von Fachpersonal, Technische Betriebsführungen, Technische Betriebsunterstützungen und Fernüberwachungen.

II. WASSERWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Trinkwasserversorgung erfolgt in Deutschland über Kommunen, kommunale Eigenbetriebe, Stadtwerke und Zweckverbände und ist damit überwiegend in öffentlicher Hand. Eine Liberalisierung der Trinkwasserversorgung ist derzeit nicht in Sicht.

In Baden-Württemberg sind 99,6% der Bevölkerung an das Versorgungsnetz eines örtlichen Wasserversorgers angeschlossen. In Landesteilen, in denen die lokalen Wasservorkommen nicht ausreichen, beziehen die örtlichen Wasserversorger Trinkwasser von Fernwasserversorgern. Die NOW ist nach der Bodensee-Wasserversorgung (BWV) und der Landeswasserversorgung (LW) und vor der Wasserversorgung Kleine Kinzig (WKK) der dritt-

größte Fernwasserversorger in Baden-Württemberg. Der Anteil der Fernwasserversorgung an der jährlichen Trinkwasserbereitstellung Baden-Württembergs lag 2013 bei rund 35%. Jeder fünfte Einwohner in Baden-Württemberg erhält in seinem Versorgungsgebiet ausschließlich Fernwasser, jeder vierte Einwohner eine Mischung aus örtlichen und/oder regionalen Wasservorkommen und Fernwasser.

Nachdem in den vergangenen Jahrzehnten der Verbrauch an Trinkwasser in Baden-Württemberg kontinuierlich zurückging, konnte zwischen 2013 und 2016, dem letzten Erhebungsjahr der dreijährigen amtlichen Statistik, ein Anstieg des Wasserverbrauchs gemessen werden. Die Wasserabgabe stieg in diesem Zeitraum um 3,8%

auf 578 Mio. m³, liegt aber deutlich unter der Höchstmenge von 642 Mio. m³ im Jahr 1991. Das Verbrauchsplus wird einerseits auf das Bevölkerungswachstum in Baden-Württemberg zurückgeführt, das zwischen 2013 und 2016 bei etwas mehr als 3 % lag. Andererseits stieg auch der individuelle Wasserverbrauch im Jahr 2016 auf durchschnittlich 119 Liter je Einwohner am Tag an, nachdem er zwischen 1991 und 2007 nach und nach von 140 auf 116 Liter je Einwohner und Tag zurückging und im Folgenden auf diesem Niveau blieb. Der kontinuierliche Verbrauchsrückgang in den vergangenen Jahrzehnten wird auf den Einsatz wassersparender Haushaltsgeräte und Armaturen und mögli-

cherweise auf eine größere Wertschätzung für die Ressource Trinkwasser zurückgeführt. Der zuletzt wieder etwas höhere Pro-Kopf-Verbrauch wird mit dem im Landesdurchschnitt überwiegend trockenen und warmen Jahresverlauf 2016 begründet.

Das verbrauchsabhängige Entgelt für Trinkwasser ist für den Endverbraucher zwischen 2010 und 2018 in Baden-Württemberg von 1,91 EUR/m³ auf 2,15 EUR/m³ brutto angestiegen, was einer jährlichen Preissteigerung von 1,5 % entspricht. Damit liegt die Entwicklung des Wasserpreises sehr nahe an der allgemeinen Preisentwicklung im Land.

WETTERREPORT 2018

Das Wetterjahr 2018 war insgesamt zu trocken und zu warm. Die private Wetterstation Westheim (Landkreis Schwäbisch Hall) ermittelte insgesamt 101 Sommertage mit mehr als 25 Grad. Ein Höchstwert seit Beginn der Messungen im Jahr 1985. Bisheriger Spitzenwert waren 97 Sommertage im Sommer 2003. Bis auf die Wintermonate Januar und Dezember, die deutlich zu nass waren, waren alle anderen Monate

teils erheblich zu trocken. Insgesamt wurden in vorgenannter Wetterstation 740,1 Liter pro m³ gemessen. Das entspricht 81 % des langjährigen Mittels von 914 Litern pro m³. Die Jahresmitteltemperatur 2018 lag mit 10,3 °C, 1,8 °C über dem langjährigen Mittel, erreichte jedoch nicht die Spitzenwerte von 2014 (10,6 °C) und 2015 (10,5 °C).

III. GESCHÄFTSVERLAUF

LANGER SOMMER SORGT FÜR NEUEN HÖCHSTWERT BEI DER WASSERABGABE

Die Jahreswasserabgabe (inkl. Eigenverbrauch) betrug 30,0 Mio. m³. Damit wurde der bisherige Rekordwert von 2017 in Höhe von 28,2 Mio. m³ erneut übertroffen. Der Tageshöchstwert der Wasserabgabe wurde mit 113.800 m³ am 3. Juli 2018 gemessen. Entscheidender Faktor für die Steigerung der Wasserabgabe gegenüber dem Vorjahr war der insgesamt zu warme und trockene Jahresverlauf. Die langanhaltenden

hohen Temperaturen sorgten für eine große Nachfrage an Trinkwasser durch die Verbandsmitglieder. Gleichzeitig führte die Trockenheit zu einer geringen Grundwasserneubildung. Folglich mussten Verbandsmitglieder, die über eigene Brunnen und Quellen verfügen, die geringere Ergiebigkeit ihrer Wasservorkommen durch den erhöhten Bezug von NOW-Wasser kompensieren.

EIGENWASSERFÖRDERUNG DEUTLICH GESTEIGERT

Die hohe Nachfrage an Trinkwasser wurde 2018 durch einen höheren Bezug von Fernwasser,

aber vor allem durch eine deutlich gesteigerte Eigenwasserförderung gesichert. Das von Vor-

lieferanten bezogene Fremdwasser stieg um 0,6 Mio. m³ auf 20,7 Mio. m³. Die Eigenwasserförderung stieg um 1,6 Mio. m³ auf 9,9 Mio. m³.

Hauptursache für diesen Anstieg ist die Inbetriebnahme des neuen Wasserwerks Wart bei Bad Mergentheim, das im Jahr 2018 rund 1,3 Mio.

m³ Rohwasser aufbereitete. Durch die Inbetriebnahme der Wasserwerke Kupfer (November 2017) und Grimm bach (März 2018) kommen weitere 160 T m³ Rohwasser hinzu. Der restliche Anstieg der Eigenwasserförderung ist auf eine Optimierung der Rohwassergewinnung im Verbandsgebiet zurückzuführen.

DREI KONZEPTIONEN FERTIGGESTELLT

Das Investitionsvolumen der NOW im Jahr 2018 betrug 4,59 Mio. EUR (VJ: 3,04 Mio. EUR). In die bestehende NOW-Infrastruktur wurden 2,82 Mio. EUR investiert. Hierzu gehören die Sanierung des Wasserturms Rudelsdorf bei Wolpertshausen, sowie die Erneuerung einzelner Leitungsabschnitte des Fernwasserversorgungsnetzes.

Der andere Teil der Investitionen floss mit 1,77 Mio. EUR in die Realisierung der Wasserversorgungskonzeptionen. Insgesamt wurden im Jahr 2018 drei große Konzeptionen fertiggestellt. Im Januar 2018 wurde in Bad Mergentheim das neue Wasserwerk Wart in Betrieb genommen. Im März 2018 folgte das neue Wasserwerk Grimm bach bei Braunsbach. Im selben Mo-

nat nahm auch die neue Enthärtungsanlage im Wasserwerk Schweighausen bei Jagstzell den Betrieb auf. Mit der Inbetriebnahme der drei Wasserwerke sind die Taubertalkonzeption, die Kochereckkonzeption und die Jagstgruppenkonzeption baulich weitgehend abgeschlossen.

Im Rahmen der Wasserversorgungskonzeption im nördlichen Rems-Murr-Kreis baut die NOW ein neues Wasserwerk bei Erbstetten. Im Jahr 2018 wurden der Rohbau errichtet und erste Anlagen für die Wasseraufbereitung geliefert. Im November 2018 wurde nahe des Wasserwerks mit dem Leitungsbau für das Projekt begonnen. Insgesamt werden in den kommenden Jahren rund 52 Kilometer an Roh- und Reinwasserleitungen verlegt.

EINSATZ ERNEUERBARER ENERGIEN

Die NOW bezog 2018 rund 13,55 Mio. kWh Energie. Die Stromkosten betragen rund 2,36 Mio. EUR, was einem durchschnittlichen Preis von 0,174 EUR/kWh entspricht.

Um den steigenden Stromkosten entgegenzuwirken, verfügt die NOW zur Eigenstromgewinnung über 10 Photovoltaikanlagen, die auf Wasserhochbehältern und Wasserwerken des

Zweckverbands installiert sind. Des Weiteren sind 15 Turbinen im Einsatz, die in geeigneten Leitungsstrecken den Restdruck des Wassers in Strom umwandeln. Seit 2015 verfügt die NOW über eine ca. 100 m hohe Windkraftanlage beim Wasserwerk Bronn. Insgesamt erzeugte die NOW im Jahr 2018 durch Sonnen-, Wasser- und Windkraft rund 2,9 Mio. kWh Energie (VJ: 2,9 Mio. kWh).

VERBANDSVORSITZENDER BESTÄTIGT

In der Verbandsversammlung am 27.11.2018 wählten die Verbandsmitglieder Bürgermeister Stefan Neumann (Künzelsau) erneut zum Verbandsvorsitzenden. Bürgermeister Gerhard Häuser (Schwaikheim) wurde ebenfalls in sei-

nem Amt als Erster Stellvertreter bestätigt. Das freie Amt des Zweiten Stellvertreters wurde mit Bürgermeisterin Petra Weber (Blaufelden) neu besetzt. Die neue Amtsperiode endet am 28.01.2024.

IV. ERTRAGSLAGE

ERFOLGSRECHNUNG - AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 29,07 Mio. EUR (Vj. 27,80 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr ergibt dies eine Erhöhung in Höhe von 1,27 Mio. EUR bzw. 4,6 %.

Der Gesamtaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen erhöhte sich um 603 TEUR auf 16,85 Mio. EUR bzw. um 3,7 %.

MATERIALAUFWAND	2018	2017
Fremdwasserbezug	10.267.206,95 €	9.961.546,20 €
Wasserentnahmeentgelt	803.230,00 €	673.698,00 €
Strombezug	2.357.879,70 €	2.116.711,22 €
Pachtaufwand	1.361.881,06 €	1.090.549,19 €
Wasseruntersuchung/-aufbereitung	471.931,07 €	312.848,19 €
Unterhalt der Anlagen	982.745,18 €	862.335,54 €
Betriebsaufwand	133.309,50 €	197.443,95 €
Aufwand Nebengeschäft	470.349,77 €	1.031.004,34 €
GESAMTSUMME	16.848.533,23 €	16.246.136,63 €

Die höheren Aufwendungen beim Wasserbezug sind auf den höheren Bezug im Berichtsjahr mit insgesamt 20,7 Mio. m³ (Vj. 20,1 Mio. m³) zurückzuführen.

Der Aufwand für das Wasserentnahmeentgelt lag im Berichtsjahr bei 803 TEUR gegenüber 674 TEUR im Vorjahr. Die geförderte Menge hat sich 2018 auf 9,9 Mio. m³ erhöht (Vj. 8,3 Mio. m³).

Die bezogenen Strommengen betragen im Geschäftsjahr rund 13,6 Mio. kWh (Vj. 11,9 Mio. kWh). Die Kosten beim Strombezug sind dadurch auf 2,36 Mio. EUR (Vj. 2,12 Mio. EUR) angestiegen.

Im Rahmen der verschiedenen Konzeptionen haben die beteiligten Partner der NOW Alt- und Neuanlagen zur Verfügung gestellt. Für die Nut-

zung dieser Anlagen beträgt der Pachtaufwand im Jahr 2018 1.362 TEUR (Vj. 1.091 TEUR). Im Jahr 2018 ist der Pachtaufwand höher als im Vorjahr, weil im Berichtsjahr Pachtanlagen neu übernommen worden sind. Drei Wasserwerke wurden im ersten Quartal 2018 in Betrieb genommen, davon sind die beiden Wasserwerke Wart und Grimmbach Pachtanlagen.

Der Aufwand für den laufenden Betrieb und Unterhalt der Anlagen betrug 983 TEUR und liegt somit um rund 121 TEUR über dem Vorjahreswert. Ursache hierfür ist die gestiegene Anzahl an zu betreibenden Anlagen.

Der Personalaufwand erhöhte sich insgesamt um 234 TEUR auf rund 6,8 Mio. EUR. Dieser Personalmehraufwand, ist u.a. durch tarifliche Er-

höhung der Entgelte zum 01.03.2018 um 3,19 % (122 TEUR) entstanden, einen gestiegenen jahresmittleren Personalstand (196 TEUR) sowie die dadurch zusätzlich angefallenen Sozialaufwendungen (78 TEUR). Gegenläufig war die Abnahme der Aufwendungen für Beihilfen um

133 TEUR. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es im Vorjahr einen Einmaleffekt bei der Bildung der Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen gab, der den Personalaufwand in 2017 um 416 TEUR belastet hatte. Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

PERSONALAUFWAND

LÖHNE UND GEHÄLTER	2018	2017
Löhne	122.838,77 €	197.793,27 €
Gehälter	4.847.763,52 €	4.395.964,24 €
	4.970.602,29 €	4.593.757,51 €
SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG UND UNTERSTÜTZUNG		
Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber	888.524,52 €	810.655,00 €
Beiträge Berufsgenossenschaft	44.833,30 €	34.702,67 €
Beiträge Zusatzversorgungskasse und Beiträger Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg	777.161,76 €	874.148,40 €
Beihilfen	75.506,00 €	209.291,00 €
	1.786.025,58 €	1.928.797,07 €
	6.756.627,87 €	6.522.554,58 €
Jahresmittlerer Personalstand (ohne GF und ohne Auszubildende)	108	105

Die Abschreibungen betragen im Wirtschaftsjahr 3,45 Mio. EUR (Vj. 3,23 Mio. EUR). Unverändert wird linear abgeschrieben. Die Erhöhung liegt hauptsächlich an der Aktivierung von drei Wasserwerken, die im ersten Quartal 2018 in Betrieb genommen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 1.385 TEUR (Vj. 1.170 TEUR) um 215 TEUR gestiegen. Gründe für die Erhöhung war der Tag der offenen Tür im Wasserwerk Wart, höhe-

re Kosten bei den Beratungsleistungen sowie Rückstellungen für die Betriebszentrale Crailsheim und die Betriebsstelle Roßfeld. Außerdem ist die Sofort-AfA für GWG seit 2018 in diesem Posten enthalten.

Der Zinsaufwand beträgt 561 TEUR. Im Vorjahr waren es 589 TEUR. Im Jahr 2018 wurden Bankdarlehen in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. Euro (im Vorjahr 4,0 Mio. EUR) aufgenommen.

ERFOLGSRECHNUNG - ERTRÄGE

Im Vorjahresvergleich wurden die folgenden Umsatzerlöse erzielt:

UMSATZERLÖSE	2018	2017
Betriebskostenumlage (Wasserabgabe an Mitglieder)	14.059.136,38 €	13.008.724,30 €
Wasserabgabe an Sonderabnehmer	40.592,07 €	20.902,40 €
Festkostenumlage der Mitglieder	11.729.673,61 €	10.660.739,12 €
Auflösung von Ertragszuschüssen	23.059,82 €	23.059,84 €
Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse	15.447,51 €	15.447,51 €
Sonstige Erlöse und Nebengeschäft (Auftragsbau)	606.341,42 €	750.686,71 €
Dienstleistungen	1.385.145,18 €	1.808.351,12 €
Sonstige Umsatzerlöse (Miete etc.)	591.761,05 €	479.855,99 €
GESAMTSUMME	28.451.157,04 €	26.767.766,99 €

Die Auflösungsbeträge der Ertragszuschüsse und der Sonderposten für Investitionszuschüsse betragen 38 TEUR (Vj. 38 TEUR).

Für das Geschäftsfeld Dienstleistungen sind mit 1.385 TEUR niedrigere Erträge als im Vorjahr zu verzeichnen (Vj. 1.808 TEUR). Im Jahr 2017 waren in den Dienstleistungserträgen die Honorarabrechnungen einer Konzeptionsabrechnung in Höhe von 509 TEUR enthalten.

Die Bestandserhöhung an unfertigen Leistungen beträgt 202 TEUR (Vj. 603 TEUR). Im Vorjahr wurden die unfertigen Leistungen erstmals ausgewiesen.

Enthalten sind zum 31.12.2018 noch nicht abgerechnete Ingenieurleistungen (198 TEUR) und

noch weiter zu verrechnende Leistungen aus verauslagten Kosten der Konzeption Rems-Murr-Kreis zum 31.12.2018 (-64 TEUR) sowie noch nicht abgerechnete Dienstleistungen (68 TEUR).

Als Eigenleistungen für Arbeiten an den Anlagen des Zweckverbandes wurden 400 TEUR aktiviert (Vj. 283 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 13 TEUR sind die Schadensersatz (10 TEUR) und Auflösung von Rückstellungen (3 TEUR) enthalten.

VERBANDSUMLAGEN

Nach §13 Absatz 1 der Verbandssatzung wird der nicht anderweitig gedeckte Aufwand auf die Mitglieder wie folgt umgelegt:

1. Das Entgelt für Wasserentnahmen (für Eigenwasser und der in den Kosten des Fremdwasserbezugs enthaltene Anteil) und Stromkosten auf den Wasserbezug der Mitglieder als Betriebskostenumlage.
2. Der restliche Aufwand zu 54 % auf die Wasserbezugsrechte der Mitglieder als Festkostenumlage und zu 46 % auf den Wasserbezug der Mitglieder als Betriebskostenumlage.

Die umlagefähige Wasserabgabe 2018 beträgt rund 29,08 Mio. m³ (Vj. 27,38 Mio. m³).

Die Verbandsmitglieder hatten zum Bilanzstichtag 2018 1.397,13 l/s Bezugsrechte bei der NOW (Vj. 1.390,13 l/s). Darin sind Bezugsrechte auf Zeit enthalten.

Der nicht durch Umlagen gedeckte Aufwand beläuft sich auf 25,789 Mio. EUR (Vj. 23,669 Mio. EUR) und liegt damit um 9,0 % über dem Vorjahreswert. Die durchschnittliche Umlage (Gesamtwasserpreis) erhöht sich um 2,6 % von rund 86,44 Cent/m³ auf rund 88,67 Cent/m³.

V. FINANZLAGE

Die Geschäftstätigkeit der NOW wird durch das Eigenkapital, Bankdarlehen sowie den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Aufgrund dieser Finanzierungsstrategie war die NOW jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah zu erfüllen.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 2.581 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 733 TEUR erhöht.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich um 1.610 TEUR auf 4.589 TEUR

Der durch Umlagen zu deckende Aufwand von 25.788.809,99 EUR wird durch die Festkostenumlage (FKU) mit 11.729.673,61 EUR und die Betriebskostenumlage (BKU) mit 14.059.136,38 EUR gedeckt.

Die FKU für 1 l/s Bezugsrecht beläuft sich auf 8.395,55 EUR (Vj. 7.668,88 EUR). Die BKU beträgt 48,34 Cent/m³ (Vj. 47,51 Cent/m³), das darin enthaltene Entgelt für Wasserentnahmen beträgt 5,88 Cent/m³ (Vj. 6,61 Cent/m³).

Die Verbandsumlagen werden, nachdem der Zweckverband satzungsgemäß keinen Gewinn erzielen darf, bei der Verabschiedung des Wirtschaftsplanes vorläufig und bei der Feststellung des Jahresabschlusses endgültig festgesetzt.

gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dabei wurden 875 TEUR mehr in das Sachanlagevermögen investiert als in 2017.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist mit 2.978 TEUR positiv (Vj. 2.699 TEUR). Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von neuen Bankdarlehen über 4.400 TEUR (Vorjahr 4.000 TEUR).

Die Mittelzuflüsse aus den positiven Cashflows der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit haben die Mittelabflüsse aus dem negativen Cashflow aus der Investi-

tionstätigkeit überkompensiert, so dass sich der positive Finanzmittelfonds um 970 TEUR auf 2.201 TEUR verbessert hat. Der Finanzmittelfonds besteht zum 31.12.2018 lediglich aus den flüssigen Mitteln (2.201 TEUR).

Zum 31.12.2018 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 19.901 TEUR. Davon haben 14.721 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (Vj. 12.078 TEUR).

VI. VERMÖGENSLAGE

ALLGEMEIN

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,66 Mio. EUR auf 83,55 Mio. EUR. Das Eigenkapital beträgt 55,14 Mio. EUR, so dass sich

die Eigenkapitalquote von 69,00 % auf 66,00 % vermindert hat.

AKTIVA

Beim Anlagevermögen sind insgesamt 4,59 Mio. EUR zugegangen. Abgeschrieben wurden 3,45 Mio. EUR.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen mit 843 TEUR entstanden hauptsächlich durch gegebene Baukostenzuschüsse und durch die Umstellung auf die neue ERP-Software Schleupen.

Der Restbuchwert der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen beträgt 63,27 Mio. EUR (Vj. 62,13 Mio. EUR).

Bei den **Sachanlagen** sind insgesamt 3,75 Mio EUR zugegangen. Sie betreffen hauptsächlich:

FERTIGGESTELLTE ANLAGEN

PW Adolzfurt	16 TEUR
BZ Crailsheim: Brandschutz, Stromladesäule, Klimaanlage	87 TEUR
WW Max-Planck-Str.: Klimatisierung	4 TEUR
WW Schweighausen	583 TEUR
WW Bronn: UF-Anlage	62 TEUR
Quellschächte Wolfsschlucht	14 TEUR
HB Fronrot: PV-Anlage	21 TEUR
NOW-Anlagen: Arbeitsschutz	6 TEUR
Pumpwerke	20 TEUR
FM-Anlage/FM-Kabel	10 TEUR
	823 TEUR

BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Werkzeuge/Geräte, Leittechnik, Büroeinrichtung, Fuhrpark, sonstige Betriebseinrichtungen	346 TEUR
	346 TEUR

GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU

WT Rudelsdorf: Außenfassade	133 TEUR
HB Stöckig: Generalsanierung	256 TEUR
Leitung PW Dankoltsweiler – HB Ellenberg	485 TEUR
WVK RMK: WW Murratal	1.191 TEUR
WVK Taubertal: WW Wart (CO ₂ -Tank, NEA)	27 TEUR
Leitung Neuhaus	444 TEUR
Sonstiges	40 TEUR
	2.576 TEUR

Die Finanzanlagen betragen unverändert 13,62 Mio. EUR.

sonstigen Vermögensgegenständen (270 TEUR). Darin enthalten sind wie im Vorjahr Steuererstattungsansprüche und PKW-Kredite an Betriebsangehörige.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 3.225 TEUR setzen sich zusammen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (119 TEUR), Forderungen gegenüber Verbandsmitgliedern (2.836 TEUR) und

Das Guthaben auf Festgeld- und Geldmarktkonto einschließlich Kassenbestand beträgt 2,20 Mio. EUR (Vj. 1,23 TEUR).

PASSIVA

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 55,14 Mio. EUR (Vj. 55,13 Mio. EUR). Die Änderung rührt aus der Einzahlung vom Zweckverband Wasserversorgung Jagsttalgruppe für die Nachforderung aus der Umlagenabrechnung 2013 und 2014.

Für die ab 2005 neu erteilten Bezugsrechtserhöhungen wurde ein Sonderposten für Investitionszuschüsse gebildet. Der Sonderposten beträgt zum Bilanzstichtag 455 TEUR (Vj. 470 TEUR). Er wird mit 2,5 % jährlich erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösungsrate für 2018 beträgt 15 TEUR.

Die empfangenen Ertragszuschüsse (überwiegend Finanzierungsbeiträge für Bezugsrech-

te bis 2005) betragen 11 TEUR. Die einmaligen Finanzierungsbeiträge werden mit 5,0 % erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösungsrate 2018 beträgt 23 TEUR.

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich durch Zuführungen im Saldo auf 2,71 Mio. EUR (Vj. 2,39 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr. Die Rückstellung für die Leistung von Beihilfen an Pensionäre und Anwärter erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 765 TEUR (Vj. 681 TEUR).

Für zu erwartende Körperschaftssteuer ist im Wirtschaftsjahr 2018 eine Rückstellung in Höhe von 24 TEUR gebildet worden (Vj. 5 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	STAND 01.01.2018	INANSPRUCHNAHME / AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	STAND 31.12.2018
Urlaub und Mehrstunden	471.000,00 €	471.000,00 €	465.000,00 €	465.000,00 €
Jahresabschluss-erstellung	6.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €
Prüfungskosten	6.600,00 €	6.600,00 €	7.100,00 €	7.100,00 €
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	10.000,00 €	0,00 €	0,00 €	10.000,00 €
Krankheitsbeihilfen	681.459,00 €	0,00 €	83.915,00 €	765.374,00 €
Unterlassene Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	111.000,00 €	111.000,00 €
Ausstehende Rechnungen	171.725,00 €	171.725,00 €	507.189,78 €	507.189,78 €
Umlagenabrechnung 2018	0,00 €	0,00 €	614.055,01 €	614.055,01 €
Übrige	26.912,00 €	13.961,00 €	48.256,00 €	61.207,00 €
	1.373.696,00 €	669.286,00 €	1.842.515,79 €	2.546.925,79 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt 19,90 Mio. EUR. Sie betreffen im Wesentlichen 17 langfristige Darlehen. Davon wurden im Wirtschaftsjahr 2018 drei langfristige Darlehen in Höhe von 4,4 Mio. EUR aufgenommen. Die planmäßige Tilgung betrug 981 TEUR.

Der Posten „Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ beträgt 78 TEUR (Vj. 334 TEUR). Dies betrifft die erhaltenen Abschlagszahlungen zum 31.12.2018 für die zum Jahresende noch nicht abgerechneten Leistungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.133 TEUR, Vj. 1.175 TEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (815 TEUR, Vj. 1.724 TEUR), betreffen am Bilanzstichtag noch offene Rechnungen, hauptsächlich für den Bezug von Wasser sowie für empfangene Bauleistungen und Materiallieferungen. Die Rechnungen wurden fristgerecht bezahlt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern von 592 TEUR (Vj. 713 TEUR) betreffen Baukostenzuschüsse.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

AUSBLICK 2019

Hauptaufgabe des Zweckverbands ist nach wie vor die gesicherte Lieferung von Trinkwasser in bester Qualität. Die NOW wird 2019 voraussichtlich rund 26,8 Mio. m³ Trinkwasser an ihre 74 Verbandsmitglieder verteilen. Für 2019 sind Gesamtausgaben in Höhe von EUR 4,2 Mio. im Vermögensplan vorgesehen, wovon 0,5 Mio. EUR in die Umsetzung der Konzeption im nördlichen Rems-Murr-Kreis fließen. Das Wasserwerk Murratal wird voraussichtlich Ende 2019 fertiggestellt und den Probetrieb aufnehmen.

Der im Wirtschaftsplan 2019 enthaltene Erfolgsplan enthält sowohl Erträge, als auch Aufwendungen von 29,60 Mio. EUR, so dass sich ein ausgeglichenes Ergebnis von 0,00 EUR ergibt. Bei den Erträgen entfallen 26,74 Mio. EUR auf Umsatzerlöse aus der Wasserabgabe und bei den Aufwendungen 10,05 Mio. EUR auf den Wasserbezug.

CHANCEN UND RISIKEN

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, welche den Bestand und die weitere Entwicklung der NOW sowohl in wirtschaftlicher als auch in technischer Hinsicht bedeutend beeinträchtigen könnten.

Der Verband steht auf einem soliden finanziellen Fundament. Die Preisbildung erfolgt im Umlagesystem, das eine Deckung des Aufwands über die Umlageerhebung zwingend vorgibt. Durch die Betriebskosten- und Festkostenum-

lage erwirtschaftet die NOW 90 % ihrer Erträge. Durch den kommunal geprägten Kundenkreis ist die Bonität der Kunden und damit die Zahlung der Umlagen gewährleistet. Die Rechtsform der NOW als Körperschaft des öffentlichen Rechts ermöglicht jederzeit Kreditaufnahmen zu vergleichsmäßig günstigen Zinskonditionen.

Mögliche Haftungsrisiken sind durch entsprechende Versicherungsverträge in üblichem Umfang abgedeckt.

Um den Verbandsmitgliedern Trinkwasser in bester Qualität zu liefern, werden regelmäßig Wasseranalysen, sowohl auf der Lieferantenseite als auch auf der NOW-Seite bezüglich mikrobiologischer und chemisch-physikalischer Parameter nach den Vorgaben der Trinkwasserverordnung durchgeführt. Risiken im technischen Betrieb, insbesondere bei Grenzwertverletzungen gesundheitsrelevanter Parameter der Trinkwasserverordnung, werden durch ein Risikomanagement im Rahmen des erstellten Maßnahmenplanes nach der Trinkwasserverordnung minimiert.

Die Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen und damit die nachhaltige Sicherung einer qualitativ einwandfreien Wasserversorgung werden durch regelmäßige Wartung und Instandhaltung sowie durch Sanierung und Erneuerung gewährleistet. Die kontinuierlichen Investitionen ins Leitungsnetz verhindern, dass der Wasserpreis in Zukunft sprunghaft angehoben werden muss, um die ansonsten entstehenden Investitionsstaus kurzfristig zu beheben.

Da im Verbandsgebiet der NOW in den kommenden Jahrzehnten teilweise mit steigenden Grundwasserbelastungen, insbesondere mit Nitrat sowie Spurenstoffen (z.B. Rückstände von Pflanzenschutzmitteln und Medikamenten), zu rechnen ist, investiert die NOW in moderne Aufbereitungstechnik. So wurde das neue Wasserwerk Wart vorsorglich um eine Aktivkohlefiltration erweitert.

Durch eine Verstärkung des Objektschutzes für Anlagen und Einrichtungen der NOW ist die Früherkennung von Eingriffen in diese Anlagen verbessert worden. Die Trinkwasserqualität kann dadurch noch besser gesichert und das Risiko von Diebstählen an NOW-Einrichtungen reduziert werden.

Die bestehenden Risikomanagementbausteine bei der NOW wurden in einem allgemeinen Risikokatalog zusammengeführt, erweitert und entsprechend bewertet. Daneben werden die Risiken, die sich aus der Bewertung der erfolgreichen Informationssicherheitsmanagementzertifizierung (DIN ISO/IEC 27001:2015) im April 2018 ergeben haben, ebenfalls konsequent

dokumentiert und Schritt für Schritt reduziert. Ferner ist geplant die Zertifizierung nach DVGW „Technisches Sicherheitsmanagement“ anzustreben.

Zur Energiekosteneinsparung wurde ein zertifiziertes Energiemanagementsystem (ISO 50001:2011) eingeführt. Dies wirkt sich nicht nur positiv auf die Stabilisierung des Wasserpreises aus, sondern ist auch unter dem Aspekt des Umwelt- und Klimaschutzes lohnend. Das Energiemanagementsystem wird jährlich überprüft und muss alle drei Jahre rezertifiziert werden.

Der sich abzeichnende Mangel an Fachkräften wirkt sich derzeit bereits geringfügig auf die Stellenbesetzungen der NOW aus. In 2018 konnten alle offenen Stellen mit qualifizierten Mitarbeitern besetzt werden; in 2019 jedoch eine Stelle bisher nicht. Zusätzlich bildete der Zweckverband fünf Auszubildende aus. Davon wurde eine Auszubildende nach Abschluss ihrer Ausbildung übernommen.

In den kommenden Jahren realisiert die NOW im nördlichen Rems-Murr-Kreis eine große Wasserversorgungskonzeption. Die NOW hat in der Vergangenheit bereits mehrere größere Wasserversorgungskonzeptionen erfolgreich umgesetzt. Planung, Projekt- und Bauleitung liegen bei der NOW. Mit der Fertigstellung der Arbeiten übernimmt das NOW-Personal den Betrieb des neuen Wasserwerks, der Roh- und Reinwasserleitungen und der langfristig gepachteten Brunnen und Quellen.

Durch die Umsetzung von Wasserversorgungskonzeptionen konnte die NOW ihre Wasserabgabe, im Gegensatz zu vielen anderen deutschen Fernwasserversorgern, in den letzten Jahren steigern. Durch die Mehrabgabe wird der Anstieg des Wasserpreises gedämpft.

Stetig steigende gesetzliche, technische und organisatorische Anforderungen an die Trinkwasserversorgung sorgen dafür, dass Kommunen und kleinere Zweckverbände immer neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Die NOW bietet ihren Mitgliedern mittlerweile ein umfangreiches Dienstleistungs- und Service-

angebot an, das vertieft und erweitert werden soll. Hierzu gehören unter anderem die Planung und Projektierung von Neuanlagen, die Sanierung bestehender Wasserversorgungsanlagen, die Schulung von Fachpersonal, Technische Betriebsführungen, Betriebsunterstützungen und Fernüberwachungen. Mittlerweile nutzen über 80 % der Verbandsmitglieder dieses Angebot. Die Einnahmen aus den Dienstleistungen helfen, den Wasserpreis zu stabilisieren.

Studien zum Klimawandel sehen für Baden-Württemberg langfristig wärmere Temperaturen vor. Die Auswirkungen auf den Niederschlag sind nicht eindeutig und nur eingeschränkt belastbar. Die Gesamtniederschlagsmengen gehen voraussichtlich langfris-

tig zurück, während der Rückgang im Sommer stärker als im Winter sein könnte. Die Bewirtschaftung der eigenen Wasservorkommen und der bei den Vorlieferanten bestehenden Bezugsrechten wird dahingehend überwacht und muss gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Entwicklungen angepasst werden. Wärmere und trockenere Sommer werden die Bedeutung von Fernwasserversorgern wie die NOW für die Versorgungssicherheit ihrer Mitglieder weiter erhöhen. In der Wasserlieferung verfügte die NOW auch an Spitzentagen des Trockenjahres 2018 über Reserven. Diese werden sich perspektivisch mit dem Bau des neuen Wasserwerks Murrthal nach heutigem Sachstand nochmals erhöhen.

Crailsheim, 28.06.2019
[Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg](#)

Dr. Jochen Damm
 Geschäftsführer

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVSEITE	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte		2.389.448,49	1.607
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	15.325.175,02		12.915
2. Grundstücke ohne Bauten	569.940,03		578
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	12.182.025,61		6.857
4. Verteilungsanlagen	27.494.770,92		28.876
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.123.720,50		1.063
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.182.585,25		10.232
		60.878.217,33	(60.521)
III. Finanzanlagen Beteiligungen		13.621.320,63	13.621
		76.888.986,45	(75.749)
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	418.836,03		383
2. Unfertige Lieferungen und Leistungen	805.007,00	1.223.843,03	603 (986)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) -,- EUR, Vj. - TEUR	119.142,95		154
2. Forderungen ggü. Verbandsmitgliedern *) -,- EUR, Vj. - TEUR	2.836.216,46		1.412
3. Sonstige Vermögensgegenstände	270.086,67		348
		3.225.446,08	(1.914)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.200.769,57	1.231
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		13.005,91	15
		83.552.051,04	79.895

* davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

PASSIVSEITE	EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
Rücklagen Allgemeine Rücklage		55.144.471,09	55.129
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		454.452,98	470
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		11.155,32	34
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.710.530,00		2.393
2. Steuerrückstellungen	28.765,44		5
3. Sonstige Rückstellungen	2.546.925,79		1.374
		5.286.221,23	(3.772)
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten *) 1.140.232,99 EUR, Vj. 935 TEUR	19.901.236,78		16.483
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen *) 78.122,33 EUR, Vj. 334 TEUR	78.122,33		334
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *) 1.132.669,00 EUR, Vj. 1.175 TEUR	1.132.669,00		1.175
4. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht *) 815.363,35 EUR, Vj. 1.724 TEUR	815.363,35		1.724
5. Verbindlichkeiten ggü. Verbandsmitgliedern *) 591.927,25 EUR, Vj. 713 TEUR	591.927,25		713
6. Sonstige Verbindlichkeiten a) *) 135.604,65 EUR, Vj. 60 TEUR b) davon aus Steuern: 82.407,30 EUR, Vj. 60 TEUR	135.604,65		60 (20.489)
		22.654.923,36	
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		827,06	1
		83.552.051,04	79.895

* davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018 (01.01. - 31.12.)

	WIRTSCHAFTSJAHR 2018			2017
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. UMSATZERLÖSE		28.451.157,04		26.768
2. ERHÖHUNG DES BESTANDES AN UNFERTIGEN LEISTUNGEN		201.912,68		603
3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		399.681,55		283
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		12.817,79		147
			29.065.569,06	(27.801)
5. MATERIALAUFWAND				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.957.979,93			15.447
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	890.553,30			799
		16.848.533,23		(16.246)
6. PERSONALAUFWAND				
a) Löhne und Gehälter	4.970.602,29			4.594
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 777.161,76 EUR (Vj. 874 TEUR)	1.786.025,58			1.929
		6.756.627,87		(6.523)
7. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		3.448.521,92		3.228
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		1.385.081,14		1.170
			28.438.764,16	(27.167)
9. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS			0,00	2
10. ZINSEN UND ÄHNL. AUFWENDUNGEN davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 105.141,00 EUR (Vj. 89 TEUR)			561.495,23	589
11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG			24.000,00	5
12. ERGEBNIS NACH STEUERN			41.309,67	42
13. SONSTIGE STEUERN			41.309,67	42
14. JAHRESERGEBNIS			0,00	0

ANHANG

FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018 (01.01. - 31.12.)

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für Form und Darstellung des Jahresabschlusses gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) gemäß §11 Abs.1 Verbandsatzung entsprechend.

Für den Jahresabschluss finden gemäß §7 EigBVO die Vorschriften des Dritten Handels-

gesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sinngemäß Anwendung.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren vorgeschrieben.

Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ BZW. DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und wurden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen drei und fünfundvierzig Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen die Baukostenzuschüsse für übernommene Mehrkosten im Rahmen der Kooperationen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten im Wesentlichen Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungskosten einbezogen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens stellen sich wie folgt dar:

	NUTZUNGSDAUER IN JAHREN
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10 - 50
2. Grundstücke mit Wohnbauten	50
3. Grundstücke ohne Bauten	-
4. Wassergewinnungs- u. Bezugsanlagen	10 - 25
5. Verteilungsanlagen	15 - 50
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Bis zum Wirtschaftsjahr 2017 wurde für sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 betragen, ein jährlicher Sammelposten gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert. Ab 01.01.2018 werden Wirtschaftsgüter bis zu einem Betrag von 800 EUR als Sofortaufwand behandelt.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten.

UMLAUFVERMÖGEN

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu den jeweiligen Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Leistungen betreffen die noch nicht fertig gestellten Dienstleistungsprojekte. Die Bewertung erfolgte nach den Einzelkosten zuzüglich einem Gemeinkostenzuschlag.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die Forderungen gegenüber den Verbandsmitgliedern betreffen mit 2.836 TEUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

EIGENKAPITAL

Auf eine satzungsmäßige Festsetzung eines Stammkapitals wurde verzichtet (§ 20 Nr. 4 GKZ).

SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Für die Finanzierungsbeiträge für Bezugsrechtserhöhungen wurde dieser Sonderposten gebildet. Er wird mit 2,5% jährlich aufgelöst.

ERTRAGSZUSCHÜSSE

Die einmaligen Finanzierungsbeiträge werden jährlich mit 5% aufgelöst. Seit 2003 werden keine Zugänge mehr gebucht.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Vorsteuerbeträge in Höhe von 73 TEUR enthalten, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind.

Die Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand nach dem Abschlussstichtag darstellen.

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,21%. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde von einem langfristigen, jährlichen Trend der Entgelt- und Rentensteigerungen von 1,5% ausgegangen.

Aus der Berechnung der Pensionsrückstellung mit dem Rechnungszinssatz von 3,21% für den

10-Jahres-Durchschnitt ergibt sich gegenüber dem Rechnungszinssatz von 2,32% für den 7-Jahres-Durchschnitt ein Unterschiedsbetrag von 524 TEUR. Der Unterschiedsbetrag unterliegt nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Die Pensionszahlungen werden vom KVBW getätigt. Dies hat nach Meinung des Instituts der Wirtschaftsprüfer keine Auswirkungen auf die

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Im Wirtschaftsjahr 2018 ergibt sich in der Steuerbilanz ein Gewinn von rd. 149 TEUR. Dies ist auf die unterschiedlichen Bewertungsansätze in der Steuerbilanz gegenüber der Handelsbilanz beim Anlagevermögen und den Rückstellungen zurückzuführen. Deswegen wurde eine

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Ausgewiesen unter den sonstigen Rückstellungen sind u.a. Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (13 TEUR) sowie für restlichen Urlaub und noch nicht abgerechnete Mehrarbeitsstunden (gesamt 465 TEUR). Des Weiteren wurden Rückstellungen für Aufbewahrungskosten (10 TEUR), ausstehende Rechnungen (507 TEUR), Umlagenabrechnung 2018 (614 TEUR), Jubiläumszuwendungen (19 TEUR), Altersteilzeit (43 TEUR), Krankheitsbeihilfen (765 TEUR) und unterlassene Instandhaltung in Höhe von 111 TEUR gebildet.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit sind die voraussichtlich zu leistenden Aufstockungsbeträge nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu ermitteln und nach § 253 (1) Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kauf-

Pensionsrückstellungen, die unabhängig von der an die Versorgungskasse zu entrichtenden Umlagen zu bilden sind.

Die jährliche Umlagezahlung an den KVBW betragen 111 TEUR.

Der vom KVBW mitgeteilte Wert unseres Anteils an der Rückstellungshöhe zum Bilanzstichtag beträgt 2.067 TEUR.

Rückstellung in Höhe von 24 TEUR für die zu entrichtende Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag gebildet. Der vorhandene steuerliche Verlustvortrag wurde im Wirtschaftsjahr 2017 bereits vollständig aufgebraucht.

männischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages anzusehen und gemäß § 253 (2) HGB abzuzinsen.

Der ermittelte Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen (Aufstockung, Erfüllungsrückstand) entspricht dem Barwert der Verpflichtungen. Dabei wird der Erfüllungsbetrag für den Erfüllungsrückstand ratierlich während der ersten Phase des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses (Arbeitsphase) aufgebaut; Invalidisierungs- und Sterbewahrscheinlichkeiten werden nicht berücksichtigt.

Die Bewertung zum 31. Dezember 2018 erfolgt analog dem Vorjahr.

Auch für die Ermittlung der Jubiläumsrückstellung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten vor. Der Zinssatz beträgt 2,32%. Es wurde eine Gehaltssteigerung von 2,00% sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,00% berücksichtigt.

Die Rückstellung für Krankheitsbeihilfen wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Projected Unit Credit Methode unter Berücksichtigung der Richtta-

feln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Der Rechnungszinssatz beträgt 2,32% und der Anwartschaftstrend 1,50%.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert. Sie lassen sich nach ihren Restlaufzeiten wie folgt aufgliedern:

	RESTLAUFZEIT IN JAHREN			
	GESAMT 31.12.18 EUR	< 1 EUR	> 1-5 EUR	> 5 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.901.236,78	1.140.232,99	4.039.972,84	14.721.030,95
<i>Vorjahr</i>	<i>16.483.595,72</i>	<i>935.121,86</i>	<i>3.470.357,09</i>	<i>12.078.116,77</i>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	78.122,33	78.122,33	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>333.600,00</i>	<i>333.600,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.132.669,00	1.132.669,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>1.174.784,41</i>	<i>1.174.784,41</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	815.363,35	815.363,35	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>1.724.025,67</i>	<i>1.724.025,67</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	591.927,25	591.927,25	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>712.687,12</i>	<i>712.687,12</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	135.604,65	135.604,65	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>60.202,26</i>	<i>60.202,26</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
GESAMT	22.654.923,36	3.893.919,57	4.039.972,84	14.721.030,95
<i>Vorjahr</i>	<i>20.488.895,18</i>	<i>4.940.421,32</i>	<i>3.470.357,09</i>	<i>12.078.116,77</i>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.133 TEUR und betreffen unter anderem Bauprojekte. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die noch offenen Wasserbezugsrechnungen unserer

Vorlieferanten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern (TEUR 592) betreffen hauptsächlich Baukostenzuschüsse für die Wasserversorgungskonzeptionen Taubertal und Kochereckgruppe.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Zweckverband ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse (ZVK) des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg. Der Umlagesatz im Jahr 2018 betrug bis zum 30.06.2018 6,1%, der Arbeitgeber hatte 5,65%, der Arbeitnehmer 0,45% zu tragen. Zum 01.07.2018 wurde der Umlagesatz auf 6,3% angehoben, 5,75% entfallen seither auf den Arbeitgeber, 0,55% auf den Arbeitnehmer.

Jahr 2018 betragen die umlagepflichtigen Gehälter 4.615 TEUR.

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Pachtverträgen im Rahmen der abgeschlossenen Konzeptionen über die nächsten 45 Jahre mit einem Gesamtvolumen von 54,4 Mio. EUR bis in das Jahr 2045. Im Jahr 2019 beträgt der Pachtaufwand 1,31 Mio. EUR. Im Zeitraum 2020 – 2025 ist mit Pachtaufwendungen in Höhe von voraussichtlich 11,5 Mio. EUR zu rechnen.

Zusätzlich war ein Sanierungsgeld von 2,0% und ein Zusatzbeitrag von 0,4% der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte zu entrichten. Im

LATENTE STEUERN

Der sich nach der Steuerbilanz ergebende Steueraufwand entspricht nicht dem Ergebnis der Handelsbilanz. In der Steuerbilanz ergibt sich ein höherer Gewinn. Die latenten Steuern basieren auf Differenzen bei dem Sachanlagevermögen, den Sonderposten für Investitionszuschüssen, den Rückstellungen für Jubiläum und Altersteilzeit sowie den Pensions- und Beihilferückstellungen.

Die Bewertung der latenten Steuern (aktiv latente Steuern 88 TEUR) erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 15,825%. Entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs 1 Satz 2 HGB wurden die sich ergebenden aktiven latenten Steuern nicht angesetzt.

III. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. In den Umsatzerlösen (28,45 Mio. EUR) sind neben der Betriebs- und Festkostenumlage (25,79 Mio. EUR) auch Erträge aus Nebengeschäft (Auftragsbau 0,61 Mio. EUR) und Dienstleistungen (1,39 Mio. EUR) sowie die Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüssen und Ertrags-

zuschüssen (38 TEUR) enthalten. Die Umsätze werden regional erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 3 TEUR und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine periodenfremden Aufwendungen enthalten.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE, AUFWENDUNGEN SOWIE ORGANKREDITE

Nach § 4 der Verbandssatzung sind Organe des Zweckverbandes die Versammlung, der Verwaltungsrat, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung. An Sitzungsgeldern und sonstigen Kosten wurden für die Versammlung und für den Verwaltungsrat insgesamt 17 TEUR aufgewendet.

Für ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung besteht zum Bilanzstichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 969 TEUR.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung wurde nach § 286 (4) HGB verzichtet.

VERWALTUNGSRAT

Während des Wirtschaftsjahres 2018 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Landrat Gerhard Bauer, Schwäbisch Hall
 Landrat Reinhard Frank, Tauberbischofsheim
 Oberbürgermeister Udo Glatthaar, Bad Mergentheim
 Bürgermeister Klaus Gross, Zweiflingen
 Stadtkämmerer Oscar Gruber, Schwäbisch Hall
 Bürgermeister Gerhard Häuser, Schwaikheim (Erster stv. Verbandsvorsitzender)
 Erster Bürgermeister Siegfried Janocha, Backnang
 Bürgermeister Jürgen Kiesel, Leutenbach
 Oberbürgermeister Thilo Michler, Öhringen
 Bürgermeister Raimund Müller, Jagstzell
 Landrat Dr. Matthias Neth, Künzelsau
 Bürgermeister Stefan Neumann, Künzelsau (Verbandsvorsitzender)
 Bürgermeister Tilman Schmidt, Obersulm
 Landrat Dr. Richard Sigel, Waiblingen
 Bürgermeisterin Petra Weber, Blaufelden (Zweite stv. Verbandsvorsitzende ab 27.11.2018)
 Bürgermeister Hans-Jörg Weinbrenner, Aspach (bis 30.11.2018)
 Bürgermeister Roland Wurmthaler, Ilshofen (Zweiter stv. Vorsitzender bis 03.04.2018)
 Bürgermeister Dieter Zahn, Sulzbach an der Murr
 Bürgermeister Frank Zimmermann, Gaildorf
 Bürgermeisterin Ute Zoll, Vellberg (ab 27.11.2018)

VERBANDSLEITUNG

Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Stefan Neumann, Künzelsau
 Erster Stellvertreter: Bürgermeister Gerhard Häuser, Schwaikheim
 Zweiter Stellvertreter: Bürgermeister Roland Wurmthaler, Ilshofen (bis 03.04.2018)
 Bürgermeisterin Petra Weber, Blaufelden (ab 27.11.2018)
 Geschäftsleitung: Geschäftsführer Dr. Jochen Damm
 Stellv. Geschäftsleitung: Dipl.-Ing. (FH) Ralf Winter
 Dipl.-Verww. (FH) Florian Dollmann

BELEGSCHAFT

Durchschnittlich waren, ohne den Geschäftsführer und die Auszubildenden, 108 Beschäftigte beim Zweckverband tätig. Davon waren durchschnittlich 3 Beamte, 85 Angestellte und 20 Lohnempfänger.

SONSTIGES

Von dem Abschlussprüfer wird für das Wirtschaftsjahr 2018 ein Gesamthonorar von 7 TEUR ausschließlich für Prüfungsleistungen berechnet.

Crailsheim, 28. 06. 2019
 Zweckverband Wasserversorgung
 Nordostwürttemberg

Dr. Jochen Damm
 Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg, Crailsheim:

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss des

ZWECKVERBAND WASSERVERSORGUNG NORDOSTWÜRTTEMBERG, CRAILSHEIM

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Zweckverbands Wasserversorgung Nordostwürttemberg, für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Baden-Württemberg i. V. m. den einschlägigen deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Zweckverbands zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbands. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Baden-Württemberg und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Zweckverband unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Baden-Württemberg i.V.m. den einschlägigen deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebs zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbands vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Baden-Württemberg entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Baden-Württemberg zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Zweckverbands zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbands vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Baden-Württemberg entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme des Zweckverbands abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Zweckverbands zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Zweckverband seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Zweckverbands;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 11. Juli 2019

WIKOM AG · Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Breitenbach
Wirtschaftsprüfer

Brocker
Wirtschaftsprüfer

ÜBERSICHT ÜBER DIE ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
IM WIRTSCHAFTSJAHR 2018 (01.01. BIS 31.12.)

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE		KENNZAHLEN	
	01.01.2018	ZUGANG	ABGANG	UMGLIEDERUNG	31.12.2018	01.01.2018	ZUFÜHRUNG	ABGANG	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	durchschnittlicher	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	Absch.- satz %	Restbuch- wert %
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
1. Wassernutzungsrecht	4.581,80	0,00	0,00	0,00	4.581,80	0,62	0,00	0,00	0,62	4.581,18	5	0,0	100,0
2. Gegebene Baukostenzuschüsse	7.557.944,28	646.041,95	0,00	42.207,28	8.246.193,51	6.116.741,44	55.438,83	0,00	6.172.180,27	2.074.013,24	1.441	0,7	25,2
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.122.863,35	6.348,25	0,00	57.068,19	1.186.279,79	997.950,54	46.324,91	0,00	1.044.275,45	142.004,34	125	3,9	12,0
4. Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	35.746,07	190.171,85	0,00	-57.068,19	168.849,73	0,00	0,00	0,00	0,00	168.849,73	36	0,0	100,0
Zwischensumme I.:	8.721.135,50	842.562,05	0,00	42.207,28	9.605.904,83	7.114.692,60	101.763,74	0,00	7.216.456,34	2.389.448,49	1.607	1,1	24,9
II. SACHANLAGEN													
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	20.891.616,91	232.152,12	0,00	2.673.371,89	23.797.140,92	7.976.292,72	495.673,18	0,00	8.471.965,90	15.325.175,02	12.915	2,1	64,4
2. Grundstücke ohne Bauten	624.023,86	0,00	0,00	-7.948,50	616.075,36	46.135,33	0,00	0,00	46.135,33	569.940,03	578	0,0	92,5
3. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	12.536.537,02	535.732,73	0,00	5.632.549,62	18.704.819,37	5.679.129,29	843.664,47	0,00	6.522.793,76	12.182.025,61	6.857	4,5	65,1
4. Verteilungsanlagen													
a) Speicheranlagen													
a1) Betriebsvorrichtungen	28.281.822,17	26.384,93	0,00	91.165,12	28.399.372,22	20.301.104,33	644.197,03	0,00	20.945.301,36	7.454.070,86	7.981	2,3	26,2
a2) Betriebseinrichtungen	5.042.783,01	19.922,13	0,00	0,00	5.062.705,14	4.198.069,94	122.073,98	0,00	4.320.143,92	742.561,22	845	2,4	14,7
a3) Fernmeldeanlagen	2.656.959,29	10.171,99	0,00	193.104,79	2.860.236,07	2.117.804,66	40.494,38	0,00	2.158.299,04	701.937,03	539	1,4	24,5
b) Leitungsnetz	64.995.759,50	0,00	0,00	0,00	64.995.759,50	45.488.155,12	913.594,04	0,00	46.401.749,16	18.594.010,34	19.508	1,4	28,6
c) Meßeinrichtungen	355.886,16	0,00	0,00	0,00	355.886,16	352.615,52	1.079,17	0,00	353.694,69	2.191,47	3	0,3	0,6
ZWISCHENSUMME II.5.:	101.333.210,13	56.479,05	0,00	284.269,91	101.673.959,09	72.457.749,57	1.721.438,60	0,00	74.179.188,17	27.494.770,92	28.876	1,7	27,0
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung													
a) Funk- und Fernsprecheinrichtung	163.168,82	0,00	0,00	0,00	163.168,82	146.468,49	2.722,12	0,00	149.190,61	13.978,21	17	1,7	8,6
b) Wassermeßtechn. Betriebseinrichtungen	9.357.203,11	193.660,94	0,00	0,00	9.550.864,05	8.948.172,18	127.170,29	0,00	9.075.342,47	475.521,58	409	1,3	5,0
c) Werkzeuge und Geräte	832.424,38	8.705,76	0,00	0,00	841.130,14	574.943,52	30.420,62	0,00	605.364,14	235.766,00	258	3,6	28,0
d) Büroeinrichtungen	1.036.639,77	63.905,33	0,00	0,00	1.100.545,10	973.162,98	27.151,74	0,00	1.000.314,72	100.230,38	63	2,5	9,1
e) Fahrzeuge	817.741,18	62.480,48	0,00	0,00	880.221,66	656.354,54	45.107,61	0,00	701.462,15	178.759,51	161	5,1	20,3
f) Sonstige Betriebseinrichtungen	722.787,97	17.175,90	0,00	843,25	740.807,12	567.932,75	53.409,55	0,00	621.342,30	119.464,82	155	7,2	16,1
ZWISCHENSUMME II.6.:	12.929.965,23	345.928,41	0,00	843,25	13.276.736,89	11.867.034,46	285.981,93	0,00	12.153.016,39	1.123.720,50	1.063	2,2	8,5
6. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	10.232.095,02	2.575.783,68	0,00	-8.625.293,45	4.182.585,25	0,00	0,00	0,00	0,00	4.182.585,25	10.232	0,0	100,0
ZWISCHENSUMME II.:	158.547.448,17	3.746.075,99	0,00	-42.207,28	162.251.316,88	98.026.341,37	3.346.758,18	0,00	101.373.099,55	60.878.217,33	60.521	2,1	37,5
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt	167.268.583,67	4.588.638,04	0,00	0,00	171.857.221,71	105.141.033,97	3.448.521,92	0,00	108.589.555,89	63.267.665,82	62.128	2,0	36,8
III. FINANZANLAGEN													
1. Beteiligungen	13.621.320,63	0,00	0,00	0,00	13.621.320,63	0,00	0,00	0,00	0,00	13.621.320,63	13.621	0,0	100,0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,0	100,0
FINANZANLAGEN INSGESAMT	13.621.320,63	0,00	0,00	0,00	13.621.320,63	0,00	0,00	0,00	0,00	13.621.320,63	13.621	0,0	100,0
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	180.889.904,30	4.588.638,04	0,00	0,00	185.478.542,34	105.141.033,97	3.448.521,92	0,00	108.589.555,89	76.888.986,45	75.749	1,9	41,5




IMPRESSUM

Herausgeber: Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg

Anschrift: Blaufelder Str. 23
74564 Crailsheim

Telefon: 07951/481-0
Telefax: 07951/481-40
Internet: www.now-wasser.de
E-Mail: info@now-wasser.de

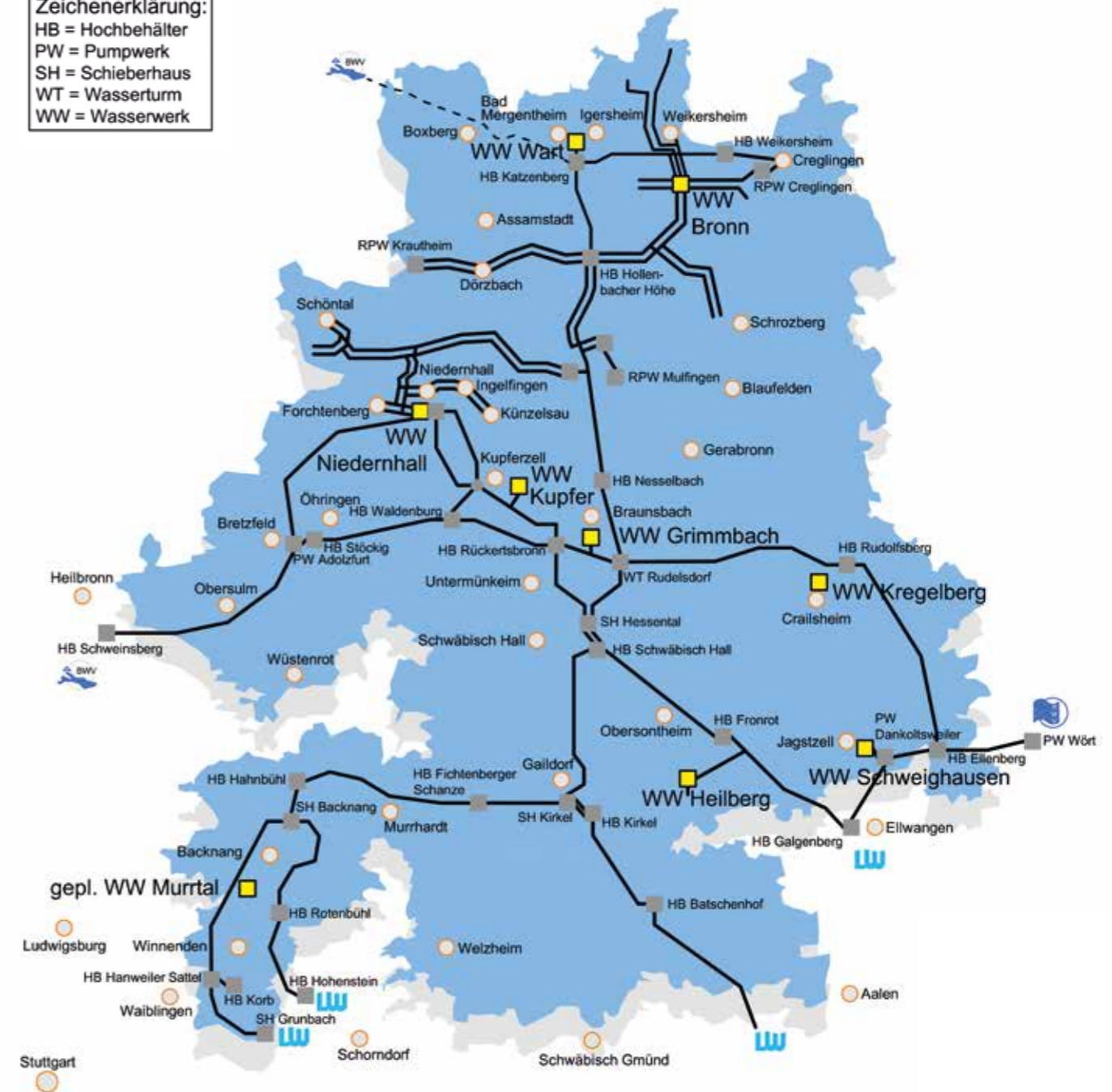
Redaktion: Dr. Jochen Damm, Patrick Helber
Gestaltung: Druckhaus Ilshofen - Löhner
Fotos: Ufuk Arslan, Alexander Becher, Tobias Burger, Peer Hahn, Luis Klink, NOW, Marc Weigert, Jakob Wlassak
Druck: Druckhaus Ilshofen - Löhner

 Gedruckt in Deutschland auf FSC-zertifiziertem Papier, aus verantwortungsvollen Quellen.

Die NOW bedankt sich bei ihren Vorlieferanten für die bereitgestellten Analysen, bei Martin Melber (Wetterstation Westheim) sowie bei allen Unternehmen und Personen, die die Publikation des Geschäftsberichts ermöglichten.

VERBANDSGEBIET

Zeichenerklärung:
HB = Hochbehälter
PW = Pumpwerk
SH = Schieberhaus
WT = Wasserturm
WW = Wasserwerk



NOW
Zweckverband
Wasserversorgung
Nordostwürttemberg

Blaufelder Straße 23
74564 Crailsheim
Telefon 0 79 51/4 81 -0
Telefax 0 79 51/4 81 -40

www.now-wasser.de
info@now-wasser.de